

FIGHTER X11

BEDIENUNGSANLEITUNG

UND

WARTUNGSHEFT



Zertifiziertes Management System



Fahrzeugbau GmbH

2. Auflage 27/04/2004

INHALT: **SEITE**

Fahrzeugdaten:

Modell: ____________________

Version: ____________________

Fahrzeug-Ident-Nr.: ____________________

Erstzulassung: ____________________

Halter: ____________________

Straße: ____________________

Plz/Wohnort: ____________________

Tel.: ____________________

Schlüssel-Nr.: ____________________

Radio Code: ____________________

Farbe: ____________________

WIR FREUEN UNS ÜBER IHR ENTGEGENGEBRACHTES VERTRAUEN EIN BOOM-TRIKE ZU ERWERBEN UND BEDANKEN UNS RECHT HERZLICH !

ACHTUNG: BITTE SORGFÄLTIG DURCHLESEN!

Das Trike ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein Gefühl der Freiheit und Stärke. Sie müssen jedoch die Grenzen, die Ihnen das Trike setzt, akzeptieren. Selbstverständlich für Ihr Fahrzeug sind Wartung und Pflege. Das Trike ist ständig in einem optimalen Zustand zu halten.

Dies gilt nicht nur für Ihr Fahrzeug, sondern auch für den Fahrer selbst. Nur wenn Sie sich wohl fühlen und gesund sind, sind Sie in der Lage Ihr Fahrzeug zu beherrschen. Alkohol, Drogen, Medikamente etc. sind immer tabu, beim Trike ungleich mehr, als bei anderen Verkehrsmitteln. Es ist wichtig, dass der Triker immer in Topform ist. Alkohol fördert auch schon in kleinen Mengen die Risikobereitschaft.

Zum Trike fahren gehört, wie zum Motorrad fahren, eine optimale Schutzbekleidung. Ein Integralhelm, komplette Lederkombi, Lederstiefel sowie gute Handschuhe sind zum Fahren das Mindeste. Lassen Sie sich aber durch Ihre gute Schutzbekleidung nicht zu mangelnder Vorsicht verleiten. Denken Sie immer daran: Der gute Trikefahrer fährt defensiv. Er verhält sich immer so, dass ihm nie etwas passieren kann, auch wenn andere etwas falsch machen.

Besonders bei Regen sowie schlechten Witterungsbedingungen ist mit einem anderen Fahrverhalten des Trikes zu rechnen. Ein Trike sollte nur von erfahrenen Auto- bzw. Motorradfahrern gefahren werden. Die Teilnahme an einem Trike-Sicherheitstraining wird dringend empfohlen.

Anmerkung: Beim Verkauf Ihres Trikes bitte unbedingt dem neuen Besitzer dieses Bedienerhandbuch übergeben.

Vor Antritt jeder Fahrt ist zu prüfen:

- Ölstand
- Reifendruck
- Tankinhalt
- Lagerspiel der Gabel, die Gabel darf nur im BOOM TRIKES Fahrzeugwerk zerlegt werden, da bei unsachgemäßer Behandlung Folgeschäden entstehen können, für die wir keine Haftung übernehmen. Verschiedene Hutmuttern und Schrauben sind mit Schraubensicherungs-mittel (Loctite) gesichert.

Vor Antritt jeder Fahrt ist der Bremsflüssigkeitsstand zu überprüfen.

Des Weiteren ist das Fahrzeug auf allgemeine Verkehrssicherheit, Funktion der lichttechnischen Anlage sowie ordnungsgemäße und feste Verbindung aller angeschraubten Teile zu prüfen.

Chromteile müssen regelmäßig mit einem Chromschutzmittel behandelt werden, da sonst die Gewährleistung für diese Teile erlischt. Alle Aluminiumteile sind stark korossionsgefährdet und nach jeder Salzeinwirkung sorgfältig zu reinigen.

Aufgrund ständiger Verbesserung der BOOM-Trikes kann es vorkommen, dass das an Sie ausgelieferte Trike in einigen Einzelheiten vom Prospekt abweicht.

Bedingt durch weitgehende Handarbeit bei der Herstellung der Einzelteile, muss damit gerechnet werden, dass das Qualitätsniveau unter dem Großserienstandard liegt.

2. Die 3 Fighter-Modelle und Varianten

X11 S 1,4 l. 55 kW / 75 PS
Ausstattungsvariante mit
Beinschutz- und Gepäckaufnahmebügel und
Jet-Ligths System



Bild 1

X11 S 2,0 l. 102 kW / 136 PS Ausstattungsvariante
mit
Beinschutz- und Gepäckaufnahmebügel,
Breitreifen vorn/hinten und Jet-Lights System



Bild 2

X11 A 2,0 l. 95 kW / 130 PS Ausstattungsvariante
mit
Beinschutz- und Gepäckaufnahmebügel,
und Jet-Lights System



Bild 3

3. Überprüfung vor dem Fahren

Achtung:	Eine Missachtung der "Überprüfung vor dem Fahren" kann zu Unfällen oder Beschädigung des Fahrzeugs führen.

Überprüfen Sie Ihr Trike regelmäßig vor dem Fahren. Die hier aufgelisteten Überprüfungen nehmen nur wenig Zeit in Anspruch und helfen auf längere Sicht, Zeit und Kosten zu sparen und Leib und Leben zu schützen.

1. Motorölstand: Ölstand kontrollieren und gegebenenfalls Öl nachfüllen.
   Motor auf Undichtigkeit überprüfen.

2. Kraftstoffstand: rechtzeitig auftanken.
   Kraftstoffsystem auf Undichtigkeit überprüfen.

3. Vorder- und Hinterradbremsen: Bremswirkung überprüfen, sicherstellen, dass keine Bremsflüssigkeit ausläuft.

4. Reifen: Reifenzustand und Fülldruck überprüfen.

5. Gasdrehgriff: auf leichtes Öffnen und Schließen in allen Lenkerstellungen überprüfen.

6. Beleuchtung und Signalhorn: prüfen, ob Scheinwerfer, Schluss-, Bremslicht, Blinker, Anzeigenleuchten und Signalhorn einwandfrei funktionieren.

Achtung:	**Lassen Sie den Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen. Die Abgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das Bewusstlosigkeit verursachen und zum Tode führen kann.**

Betätigen Sie den elektrischen Anlasser nicht länger als jeweils 5 Sekunden. Warten Sie mindestens 10 Sekunden, ehe Sie einen neuen Startversuch unternehmen.

4. Einfahren

Als Einfahrstrecke gelten die ersten 2000 km. Während dieser Strecke den Motor nur mäßig belasten und nicht übertouren.

Höchstgeschwindigkeit in jedem Gang nur maximal 3/4 der normalen Geschwindigkeit. Rechtzeitig schalten, insbesondere rechtzeitig zurückschalten. Während des Einfahrens nie Vollgas geben.

Motor nur kurz im Leerlauf anwärmen. Bitte Kurzstrecken vermeiden, da die Betriebstemperatur nicht erreicht wird.

5. Bedienungselemente, Schalter und Kontrollleuchten

Lenkerschalter: Neuer Schalter (Bild 4)

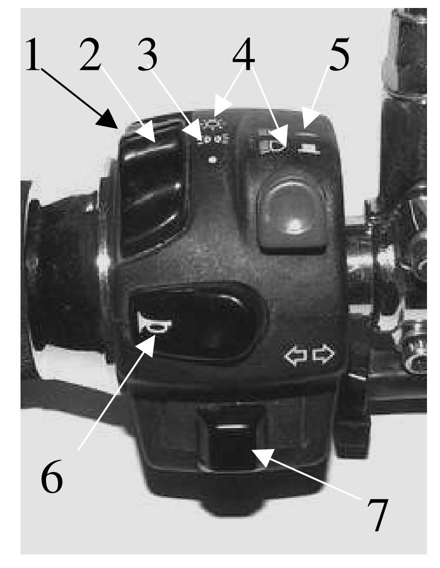


Bild 4

Funktionen:

1. Lichthupe (vorne)
2. Lichtschalter
3. Standlicht
4. Abblendlicht
5. Fernlichtschalter
6. Hupe
7. Blinker

Schalter und Instrumente X11: (Bild 5)



Bild 5

Funktionen:

1. Zündschloss (Position X11 A über Warnblinkschalter)
2. Handbrems- und Bremsflüssigkeitsleuchte
3. Leuchte Motorselbstdiagnose (nicht X11 A)
4. Tankuhr (bei mechanischem Instrument) (nicht X11 A)
5. Anzeige Kühlflüssigkeitstemperatur (nicht X11 A)
6. Warnblinkschalter
7. Nebelschlusslichtschalter mit Kontrollleuchte

INSTRUMENTENTAFEL AUTOMATIK-FIGHTER

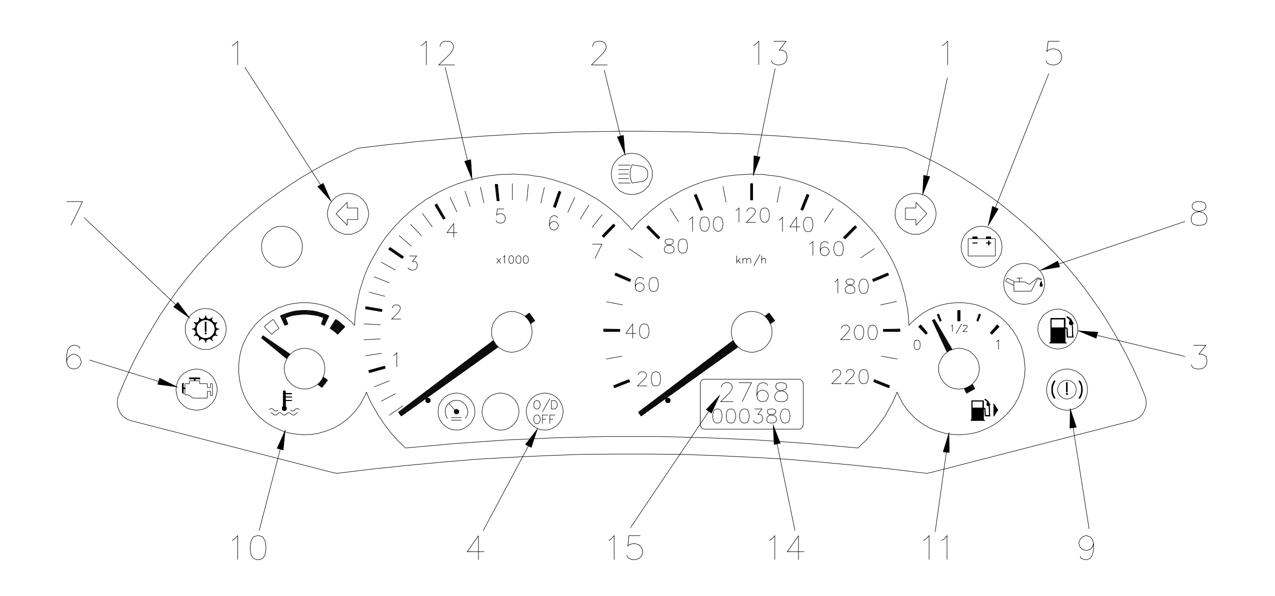


Bild 6

Warnleuchte Motorregelungssystem 6
(motor- und länderabhängig)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung.
Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet sie bei laufendem Motor ständig auf, liegt eine Störung vor. Lassen Sie das System umgehend von einer Werkstatt überprüfen.

Blinkt sie während der Fahrt,
Geschwindigkeit sofort reduzieren.
Blinkt sie ununterbrochen weiter, starkes Beschleunigen und hohe Motordrehzahlen vermeiden. Lassen Sie das System sofort von einer Werkstatt überprüfen.

Mehrfunktionswarnleuchte: 7
Automatik-Getriebe/Kühlsystem

Ab Zündschloss-Stellung **II** bestätigt ein kurzes Aufleuchten die Funktionsbereitschaft des Systems.

Leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung vor. Lassen Sie das System von einer Werkstatt überprüfen.

Weiter Informationen finden Sie im Abschnitt *Automatik-Getriebe und Notlaufprogramm für Kühlsystem mit Überhitzungsschutz.*

Kontrollleuchte Blinker 1

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker.
Fällt eine Blinker-Glühlampe aus, erhöht sich der Blinkrhythmus der Kontrollleuchte.

Kontrollleuchte Fernlicht 2

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder Betätigung der Lichthupe.

Warnleuchte Batterie 5

Leuchtet beim Einschalten der Zündung.
Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet Sie während der Fahrt auf, nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten und schnellstmöglich eine Werkstatt aufsuchen.

INSTRUMENTENTAFEL AUTOMATIK-FIGHTER

Warnleuchte Öldruck 8

Leuchtet beim Einschalten der Zündung.
Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Bleibt sie nach dem Starten an oder leuchtet sie während der Fahrt auf, sofort anhalten,
Motor abstellen und Motorölstand kontrollieren.

Fehlendes Öl sofort auffüllen.

Achtung:
Fehlt kein Öl, nicht weiterfahren.
Motor von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Warnleuchte Kraftstoffreserve 3

Wenn sich die Warnleuchte einschaltet, bitte umgehend tanken.

Warnleuchte Bremssystem 9

Ab Zündschloss-Stellung **II** bestätigt ein kurzes Aufleuchte die Funktionsbereitschaft des System.

Bei angezogener Handbremse bleibt die Warnleuchte an.
Leuchtet sie nach Lösen der Handbremse, fehlt Bremsflüssigkeit.

Achtung:
Sofort Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter bis MAX-Markierung auffüllen und Bremsanlage in einer Werkstatt prüfen lassen.
Aufleuchten beim fahren: Ein Bremskreis ist ausgefallen. Bevor Sie die Fahrt fortsetzen, Bremssystem umgehend von einer Werkstatt überprüfen lassen. Fahren Sie langsam und vorsichtig.

Achtung:
Sie brauche mehr Pedalkraft und der Bremsweg ist länger.

Kontrollleuchte Overdrive 4

Zeigt in Wählhebelstellung **D**
die abgeschaltete Overdrive-Funktion an.

Weitere Informationen finden sie im
Abschnitt *Automatik-Getriebe*.

INSTRUMENTENTAFEL AUTOMATIK-FIGHTER

Temperaturanzeige 10

Zeigt die Temperatur des Motorkühlmittels an.
Bei normaler Betriebstemperatur des Motors steht
der Zeiger im mittleren Bereich der Anzeige.

Tritt der Zeiger ins rote Feld, setzt ein Notlaufprogramm
ein, das bei verminderter Kühlmittelversorgung den Betrieb
des Fahrzeuges weiterhin ermöglicht. Dieser ist jedoch
eingeschränkt. Zusätzlich leuchtet die Mehrfunktionswarnleuchte:
Automatik-Getriebe/Kühlsystem auf.

Achtung:
Niemals bei heißem Motor den Deckel des Ausgleichbehälters öffnen, es besteht Verbrennungsgefahr. Nicht weiterfahren, bevor das Problem behoben ist.

Drehzahlmesser 12
Zeigt die momentane Drehzahl des Motors an.
Die jeweils zulässige Höchstdrehzahl ist im Kapitel
Technische Daten aufgeführt.

Geschwindigkeitsmesser 13

Zeigt die momentane Geschwindigkeit an.

Hinweis: Die Funktion des Geschwindigkeitsmessers wird
von der am Fahrzeug verwendeten Reifengröße beeinflusst.
Wird eine Reifengröße verwendet, die von der werkseitig
verbauten Größe abweicht (Der Durchmesser, nicht die Breite),
lassen Sie das Motorregelungssystem von Ihrer Werkstatt neu

programmieren. Wird dieses nicht neu programmiert, könnte die Anzeige nicht länger korrekt sein und würde nicht die tatsächliche Geschwindigkeit anzeigen.

Kilometerzähler 14

Zeigt die Zahl der insgesamt gefahrenen Kilometer an.

Teilstreckenzähler 15

Zeigt die Länge von Teilstrecken an und wird durch Drücken des Knopfes auf null zurückgestellt.

Tankanzeige 11

Bei vollem tank wird erst nach einer längeren Fahrstrecke eine Abnahme der Kraftstoffmenge durch absinken der Nadel angezeigt.

Da im Tank Restkraftstoff verbleibt, kann die nachfüllbare Menge geringer sein als der angegebene Tankinhalt. Wird ein geringer Tankinhalt angezeigt, bitte umgehend tanken.

Kombiinstrument X11 S 1.4L/2.0L, elektronisch: (Bild 7)

1. Drehzahlmesser
2. Tachometer
3. Tankuhr
4. Fernlichtkontrolle
5. Öldruckkontrolle
6. Blinkkontrolle
7. Ladekontrolle

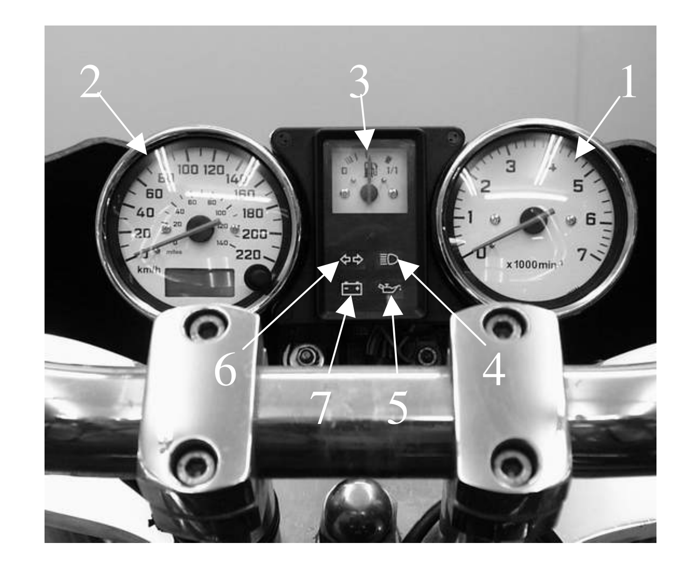


Bild 7

Lenkradschloss

Zum Verriegeln des Lenkradschlosses die Gabel nach rechts einschlagen.
Schließzylinder mit dem Schlüssel nach rechts drehen, hineindrücken und verriegeln.
Zum Entriegeln wiederholen Sie den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge.

6. BETRIEBSKONTROLLE X11 S

Wenn eine Kontrollleuchte bei laufendem Motor dauernd brennt oder blinkt ist dies ein Hinweis auf eine Betriebsstörung bei dem betreffenden Aggregat.

BOOM TRIKES-VERTRAGSHÄNDLER, PEUGEOT-HÄNDLER ODER FACHWERKSTATT AUFSUCHEN !

Kontrollleuchte Batterieladezustand:
Sie leuchtet bei jedem Einschalten der Zündung auf. Ein Aufleuchten bei laufendem Motor kann hinweisen auf:

- eine Störung im Ladestromkreis,
- gelöste Klemmen der Batterie oder des Anlassers,
- einen gerissenen oder lockeren Keilriemen der Lichtmaschine,
- eine defekte Lichtmaschine

BOOM TRIKES-VERTRAGSHÄNDLER, PEUGEOT-HÄNDLER ODER FACHWERKSTATT AUFSUCHEN !

Kontrollleuchte Motoröldruck:
Sie leuchtet bei jedem Einschalten der Zündung auf.
Unbedingt sofort anhalten, wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet.
Sie zeigt an:

- zu niedrigen Öldruck,
- Ölmangel im Schmierkreis. Öl nachfüllen.

SCHNELLSTENS EINEN BOOM TRIKES-VERTRAGSHÄNDLER, PEUGEOT-HÄNDLER ODER FACHWERKSTATT AUFSUCHEN !

Kontrollleuchte Motorselbstdiagnose:
Sie leuchtet bei jedem Einschalten der Zündung auf.
Ein Aufleuchten bei laufendem Motor deutet auf eine Störung in der Einspritzanlage, der Zündanlage oder der Abgasentgiftungsanlage. Ist das Fahrzeug mit einem Katalysator ausgerüstet, so kann dieser beschädigt werden.

BOOM TRIKES-VERTRAGSHÄNDLER, PEUGEOT-HÄNDLER ODER FACHWERKSTATT AUFSUCHEN !

Kontrollleuchte Handbremse und Bremsflüssigkeitsstand
Zeigt an, dass:

- die Handbremse angezogen oder nicht richtig gelöst ist,
- die Bremsflüssigkeit zu stark abgesunken ist /wenn die Leuchte weiter brennt, auch nachdem die Bremse gelöst wurde),

eine Betriebsstörung im Bremssystem vorliegt.

UNBEDINGT SOFORT ANHALTEN ! BOOM TRIKES-VERTRAGSHÄNDLER, PEUGEOT-HÄNDLER ODER FACHWERKSTATT AUFSUCHEN !

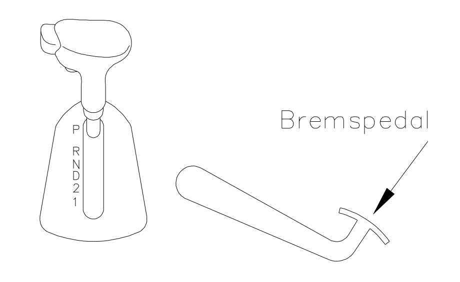
Anzeige für Kühlflüssigkeitstemperatur:
Zeiger im Bereich A: normale Temperatur.
Zeiger im Bereich B: Die Temperatur ist zu hoch. Die Stopp-Warnleuchte blinkt.

UNBEDINGT SOFORT ANHALTEN ! BOOM TRIKES-VERTRAGSHÄNDLER, PEUGEOT-HÄNDLER ODER FACHWERKSTATT AUFSUCHEN !

7. Starten des Motors bei Schaltgetriebe

Den Zündschlüssel einstecken und nach rechts drehen.
Es leuchten die Öl- und die Lichtmaschinenkontrollleuchten auf.
Durch weiteres Drehen nach rechts wird der Anlasser betätigt.
Springt der Motor an, Schlüssel sofort loslassen.

Starten des Motors bei Automatik-Getriebe



Der Motor kann nur gestartet werden, wenn der Wählhebel in Position **N** oder **P** steht. Ihr Fahrzeug ist mit einem zusätzlichen Parksperr-Sicherheitssystem ausgerüstet.

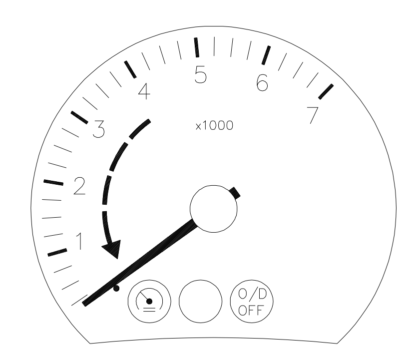
Um eine Fahrstufe nach dem Starten einlegen zu können, muss zuvor unbedingt die **Fußbremse betätigt** und der **Sperrknopf gedrückt** werden.

Achtung:
Vor dem Einlegen einer Fahrstufe Handbremse anziehen oder Fußbremse treten. Andernfalls fährt das Fahrzeug bei Einlegen eines Ganges selbständig an.

Ein kalter Motor läuft nach dem Start mit einer erhöhten Leerlaufdrehzahl. Dies bewirkt in allen Vorwärtsgängen sowie im Rückwärtsgang eine stärkere Kriechwirkung des Fahrzeuges.

Motor abstellen Erst auf Leerlaufdrehzahl absenken lassen.....

Hand von Gasgriff nehmen. Warten, bis der Motor Leerlaufdrehzahl erreicht hat. Erst dann abstellen.

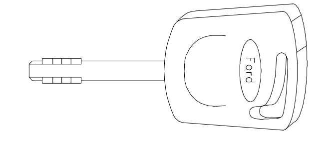


...auf keinen Fall Gas geben

Elektronische Wegfahrsperre

Bei aktiviertem System verhindert eine elektronische Sperre das Anlassen des Motors mit einem nicht korrekt codierten Schlüssel.

Schlüssel
Bei Auslieferung des Fahrzeugs erhalten Sie mit einem farbigen Punkt gekennzeichnete, codierte Schlüssel.



Nur Schlüssel mit dem richtigen elektronischen Code heben diese Sperre beim Starten des Fahrzeugs auf.

Bei Schlüsselverlust kann dieser nur direkt im Werk bestellt und von einem Fachhändler codiert werden.

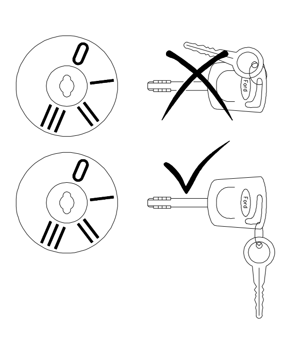
Automatisches Einschalten

Nach Ausschalten der Zündung aktiviert sich das System nach ca. fünf Sekunden, die Kontrollleuchte blinkt alle zwei Sekunden.
Das Fahrzeug ist jetzt elektronisch gegen Fahrzeugdiebstahl gesichert.

Automatisches Ausschalten

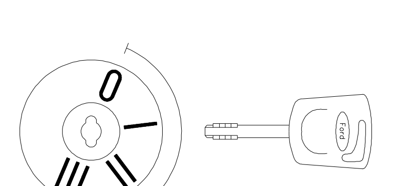
Wird die Zündung mit einem gültigen Schlüssel eingeschaltet, deaktiviert sich das System, die Kontrollleuchte leuchtet für drei Sekunden und erlischt anschließend. Blinkt sie stattdessen ca. eine Minute lang in schnellem Rhythmus, bzw. leuchtet sie konstant für ca. eine Minute und wechselt dann zu unregelmäßigem Blinken, wurde der Schlüsselcode nicht erkannt. Schlüssel abziehen und erneut starten.

Nach einem Startversuch mit einem nicht programmierten Schlüssel ist ein erneutes Starten mit einem programmierten Schlüssel erst nach einer Wartezeit von ca. 20 Sekunden möglich. Lässt sich der Motor nicht starten, liegt eine Systemstörung vor. Lassen Sie das System umgehend in einer Werkstatt prüfen.



Achtung:
Um immer einen störungsfreien Datenaustausch zwischen Fahrzeug und Schlüssel zu gewähren, die Schlüssel nicht mit Metall abschirmen.

Schlüssel-Codierung



Mit zwei für Ihr Fahrzeug codierten Schlüsseln lassen sich insgesamt maximal acht Schlüssel codieren:

Die folgenden Punkte müssen innerhalb von **jeweils fünf Sekunden** erfolgen.

1. Den ersten Schlüssel ins Zündschloss stecken und auf Position **II** drehen.
2. Den Schlüssel zurück auf Position **0** drehen und aus dem Zündschloss entfernen.
3. Den zweiten Schlüssel ins Zündschloss stecken und auf Position **II** drehen.
4. Den zweiten Schlüssel zurück auf Position 0 drehen und aus dem Zündschloss entfernen:
   Der Schlüssel-Codier-Modus ist aktiv.
5. Wird nun innerhalb von 10 Sekunden ein uncodierter Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und in Position **II** gedreht, ist dieser Schlüssel durch das System codiert.
6. Nach abgeschlossener Codierung den Schlüssel aus dem Zündschloss entfernen und warten, bis sich danach fünf Sekunden das System aktiviert hat.

   Bei nicht korrekter Codierung blinkt die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung mit dem neu codierten Schlüssel und der Motor lässt sich nicht starten.

   Codierung nach 20 Sekunden Wartezeit mit eingeschalterer Zündung (Position **II**) wiederholen.

Achtung:
Geht ein Schlüssel verloren, die Codierung der verbleibenden Schlüssel ungedingt löschen und anschließend neu codieren. Besitzen Sie nur noch einen gültigen Schlüssel, fragen Sie Ihren Händler.

Löschen der Codierung

Mit zwei für Ihr Fahrzeug codierten Schlüsseln könne Sie alle weiteren codierten Schlüssel unbrauchbar machen, z. B. nach Verlust:

Die folgenden Punkte müssen innerhalb von **jeweils fünf Sekunden** erfolgen.

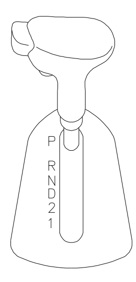
Befolgen Sie die ersten vier Schritte unter Schlüssel-Codierung.

1. Dann den zweiten Schlüssel ins Zündschloss stecken und auf Position II drehen.
2. Den Schlüssel aus dem Zündschloss entfernen.
3. Den ersten Schlüssel ins Zündschloss stecken und auf Position II drehen. Die Kontrollleuchte blinkt für fünf Sekunden.
4. Wird während dieser fünf Sekunden die Zündung ausgeschaltet, ist der Löschvorgang abgebrochen, es werden keine Schlüssel gelöscht.
5. Wird der Löschvorgang nicht abgebrochen, sind alle weiteren Schlüssel, außer den beiden zur Löschung verwendeten, ungültig, bis sie erneut codiert werden.

   Zusätzliche Schlüssel können jetzt wieder codiert werden.

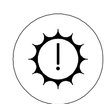
Automatik-Getriebe

Das Automatik-Getriebe in Ihrem Fahrzeug ist ein elektronisch gesteuertes Vier-Gang-Getriebe.
Der vierte Gang ist als Schon- und Spargang (Overdrive) ausgelegt und kann bei Bedarf manuell aus- oder eingeschaltet werden.



Achtung:
Ziehen Sie die Handbremse immer fest an und stellen Sie sicher, dass der Wählhebel sich in Position P befindet. Schalten Sie die Zündung immer aus, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen.

Wenn die Mehrfunktionswarnleuchte:
Automatik-Getriebe/Kühlsystem blinkt, liegt ein Fehler im Automatik-Getriebe vor. Lassen Sie den Fehler in der nächsten Werkstatt beheben.



8. SCHALTUNG X11 S, X11 A, WEGFAHRSPERE X11 A



Bild 8

Es handelt sich um eine aus Pkws bekannte H-Schaltung, die sich seitlich links am Rahmen befindet.

1. Gang: nach unten drücken und nach vorne schieben
2. Gang: nach unten drücken und nach hinten ziehen
3. Gang: in neutral und nach vorne schieben
4. Gang: in neutral und nach hinten ziehen
5. Gang: nach oben drücken und nach vorne schieben

Der Rückwärtsgang wird durch Drücken des Schalthebels nach oben und hinten eingelegt.

WÄHLHEBELPOSITIONEN X11 A

P =	Parken.................	**P**
R =	Rückwärts............	**R**
N =	Neutral.................	**N**
D =	Gang 1 bis 4 mit Overdrive Gang 1 bis 3 ohne Overdrive......	**D**
2 =	Gang 2..................	**2**
1 =	Gang 1..................	**1**

P = Parken

Achtung:
Position P nur bei stehendem Fahrzeug einlegen.
Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, Handbremse stets fest anziehen und Wählhebelposition P einlegen!

Zum Sichern des Fahrzeuges werden die Antriebsräder blockiert.

An Ausnahmefällen kann der Wählhebel auch manuell aus der Parkposition entriegelt werden. Weiter Informationen finden Sie im Abschnitt *Notfall-Entriegelung für Parkposition* **P** *(Automatik-Getriebe).*

Der Wählhebel kann nur aus der Position **P** bewegt werden, wenn das Zündschloss auf Position **II** steht und die Fußbremse betätigt wird.

R = Rückwärtsgang

Diese Position nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlauf einlegen.

N = Neutral

Zum Starten und für den Motorleerlauf. Es erfolgt keine Kraftübertragung auf die Antriebsräder.

D = Drive
Fahren mit Overdrive
Position für den normalen Fahrbetrieb. Alle vier Gänge werden elektronisch geschaltet.

Fahren ohne Overdrive
Die Overdrive-Funktion kann durch den Schalter links am Wählhebelgriff abgeschaltet werden. Die entsprechende Kontrollleuchte in der Instrumententafel schaltet sich ein. Das Getriebe wechselt jetzt nur noch vom ersten bis in den dritten Gang und zurück. Diese Funktion wählen Sie, wenn Sie beim fahren mit Overdrive einen häufigen Wechsel zwischen dem vierten und dritten Gang spüren.

Beim Fahren ohne Overdrive wird mehr Kraftstoff verbraucht.

Zum Wiedereinschalten der Overdrive-Funktion, Schalter erneut drücken. Nach Wiedereinschalten der Zündung wird automatisch auf Funktion mit Overdrive geschaltet.

2 = Gang 2
Das Getriebe bleibt permanent in der zweiten Fahrstufe. Die Position ist für Gefällstrecken, um die Bremsen zu schonen. Auch für längere Steigungen und Serpentinen. Ausnahmsweise auch bei Schnee und Eis, um das Anfahren zu erleichtern.

1 = Gang 1
Für extreme Gefälle. Die Automatik bleibt in der ersten Fahrstufe.

Wählhebelsperre
Zum Einlegen von R, 2 (außer von Position 1 in 2) und P muss erst der seitliche Sperrknopf gedrückt werden. Zum Verlassen der Position P muss das Zündschloss auf Position II gestellt und die Fußbremse betätigt werden.

Motor anlassen
Starten des Motors ist nur in Wählhebestellung N oder P möglich.

Fahrstufe einlegen

Achtung:
Um nach dem starten die Parkposition zu verlassen, muss zuvor unbedingt die Fußbremse betätigt und der Sperrknopf gedrückt werden.

9. Karosse öffnen





Bild 9

Bild 10

Nachdem die Karosse entriegelt wurde (Bild 11), diese nach oben drücken. Achtung beim Hochdrücken gleichzeitig nach hinten ziehen!

Die eingebaute Hubmatic fährt aus und hält die Karosse oben. Die Karosse zum Absenken zuerst nach oben drücken damit die Hubmatic frei wird, da es sich um eine arretierbare Hubmatic handelt.

Es ist darauf zu achten, dass der Lenker nicht eingeschlagen und die Handbremse angezogen ist, da die Karosserie sich sonst nicht ganz öffnen lässt oder Beschädigungen an der Karosserie auftreten können.

Achtung: Die Hubmatic bzw. die vorhandene Schließeinrichtung muss im Fahrbetrieb und beim Fahrzeugtransport auf offenen. Anhängern in jedem Fall immer verriegelt sein.





Bild 11

Bild 12

Zum Öffnen der Sitzbank den Verriegelungshebel an der Karosse nach rechts drücken (Richtung Pfeil).

Öffnen der Motorhaube: Ringmutter (Bild 12) abschrauben und Haube im vorderen Bereich nach oben anheben bis der Ausstelldämpfer verriegelt.

10. PEDALERIE: BREMS-, KUPPLUNGSPEDAL UND FUßRASTENTRÄGER VERSTELLBAR

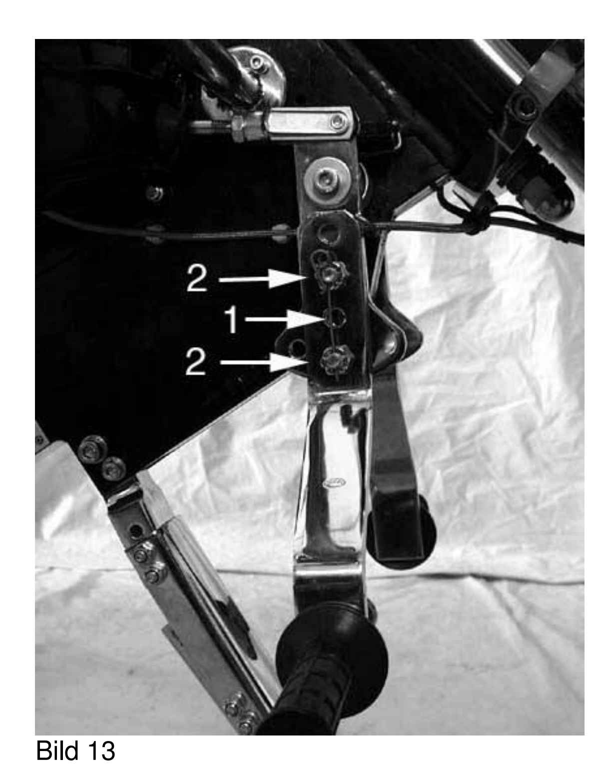


Bild 13


Bild 14

Splint 1 entfernen und Mutter 2 lösen (Bild 13). Nun können die Pedale und der Fußrastenträger anhand der vorhandenen Löcher der Größe entsprechend verstellt werden.

Am Fußrastenträger Mutter lösen und Schrauben entfernen. Nun kann der Fußrastenträger verstellt werden (Bild 14).

Achten Sie auf genügend Bodenfreiheit !

11. BREMSE

HINTERRADBREMSE:

A) Scheibe: Die BOOM TRIKES TRIKES Scheibenbremse ist selbstnachstellend.

Der Bremsflüssigkeitsstand und die Belagstärke sowie der Zustand der Bremsscheiben sollten regelmäßig geprüft werden.

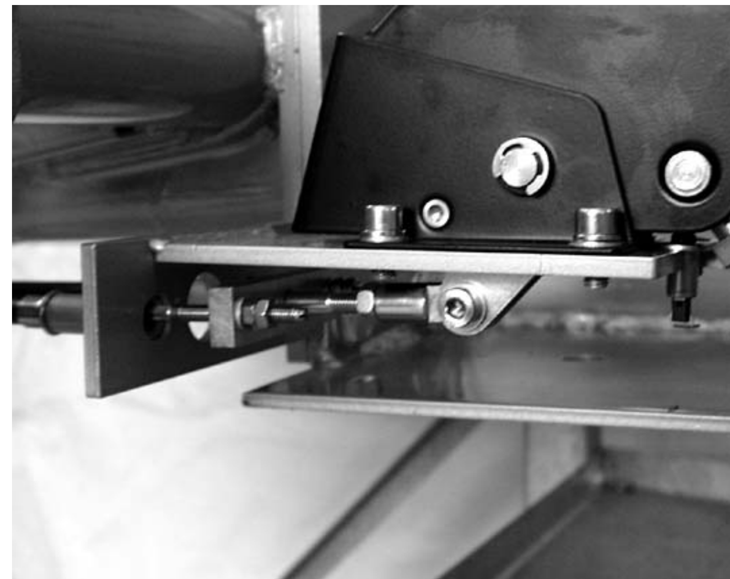
! Um bei Scheibenbremsen die volle Bremswirkung zu erreichen, wird eine Einfahrstrecke von ca. 200 Km benötigt.

Vermeiden Sie während dieser Zeit Vollbremsungen !

Nach Verlassen einer Waschanlage, bei starkem Regen und bei Schneematsch das Bremspedal leicht antippen, um den Wasserfilm abzubremsen.

B) Handbremse (Feststellbremse)

Die volle Bremswirkung muss in der 4. Rasterstellung eingetreten sein. Sollte dies nicht der Fall sein,
kann die Feststellbremse anhand der Einstellschrauben nachgestellt werden oder aber die Bremsbeläge müssen nachgestellt oder erneuert werden (Bild 15).


Bild 15

Vorderradscheibenbremse:

Die Vorderradbremse ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie dient nur der unerheblichen Brems-Verzögerung. Im Gegensatz zu Motorrädern verteilt sich die Bremskraft auch bei höheren Geschwindigkeiten zu ca. 90 % auf die Hinterachse. Mit der Vorderradbremse ist lediglich eine maximale Verzögerung von ca. 10 % zu erreichen.

Achtung:	**Arbeiten an der Bremsanlage sind nur von autorisierten Fachbetrieben durchzuführen.**

12. KRAFTSTOFFANLAGE, KRAFTSTOFF

Alle BOOM-Trikes der neuen Generation sind mit einem Kombiinstrument mit integrierter Tankuhr ausgerüstet, so dass ein Reservehahn nicht mehr notwendig ist.
Tanken Sie rechtzeitig, auch wenn der Zeiger der Tankuhr noch nicht auf Reserve steht.
Schauen Sie vor Antritt jeder Fahrt auf die Tankuhr.

Achtung: Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter gewissen Bedingungen explosiv. Das Nachfüllen des Kraftstoffs muss in einem gut belüfteten Raum sowie bei abgestelltem Motor erfolgen. Beim Auftanken bzw. im Kraftstoffaufbewahrungsbereich nicht rauchen; offene Flammen und Funken sind fernzuhalten. Den Kraftstofftank nicht überfüllen (es darf kein Benzin im Einfüllstutzen stehen).

Nach dem Auftanken sicherstellen, dass der Tankdeckel fest verschlossen ist. Beim Auftanken keinen Kraftstoff verschütten. Verschütteter Kraftstoff oder Kraftstoffdämpfe können sich entzünden. Falls Kraftstoff verschüttet wird, vergewissern Sie sich vor dem Anlassen des Motors, dass die Stelle trocken ist. Wiederholten oder längeren Hautkontakt und Einatmen von Benzindämpfen vermeiden.

Außer Reichweite von Kindern aufbewahren!

13. KRAFTSTOFFART

Super bleifrei ROZ 95 oder besser Super bleifrei ROZ 98

Achtung: Für Katalysator Fahrzeuge nur bleifreies Benzin tanken. Wurde trotzdem versehentlich verbleiter Kraftstoff getankt, niemals den Motor starten (auch nicht bei geringer Menge). Dies führt zu dauerhaften Schäden am Katalysator.

BOOM TRIKES haftet nicht für Schäden bei Betankung mit verbleitem Benzin. Sie sind von der Gewährleistung ausgeschlossen. Wenden Sie sich bitte an einen BOOM TRIKES-Vertragshändler oder Fachwerkstatt, falls Sie versehentlich verbleites Benzin getankt haben.

14. FAHREN MIT KATALYSATOR

Vermeiden Sie alle Betriebszustände, bei denen Kraftstoff in den Katalysator gelangt (besonders bei betriebswarmen Motor):

- Kraftstofftank nie ganz leerfahren
- unnötig lange Startversuche vermeiden
- Starthilfekabel verwenden
- nie während der Fahrt Zündung ausschalten

Achtung: Bei Zündstörung oder geringerer Leistung als normal, einen BOOM TRIKES-Vertragshändler oder Fachwerkstatt aufsuchen ! Kein Vollgas geben.

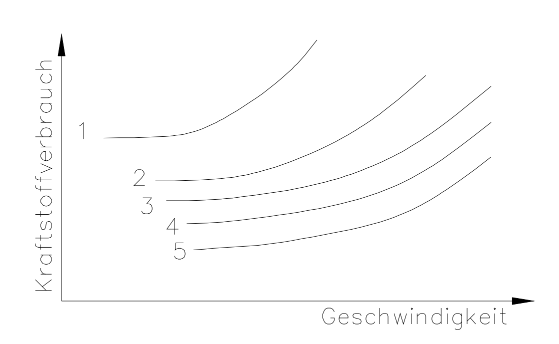
FAHREN

Kraftstoffverbrauch

Um vergleichbare Richtwerte zu erhalten, ermitteln alle europäischen Automobilhersteller den Verbrauch nach den gleichen anerkannten und kontrollierten Testverfahren: EG-Richtlinie 80/1268 EWG.

Die Kraftstoffverbrauchs- sowie die CO2-Emissionswerte sind abhängig von Motor, Getriebe, Reifengröße, Fahrzeuggewicht u.a. Der tatsächliche Verbrauch ist auch abhängig von:

Geschwindigkeit und Gangwahl



Der Verbrauch steigt erheblich mit Zunahme der Geschwindigkeit. Zusätzlich erhöht das Fahren im niedrigen Gang (Beschleunigungsphase) den Verbrauch beträchtlich.

Fahrstrecke und Motortemperatur
Häufige Kaltstarts und kurze Fahrstrecken, bei denen der Motor kaum seine Betriebstemperatur erreicht, führen zu hohen Verbrauchswerten.

Verkehrs- und Straßenverhältnisse
Stop-and-go-Verkehr, viele Kurven, Steilstrecken und schlechte Straßen erhöhen den Kraftstoffverbrauch.

Fahrweise
Vorausschauendes fahren, genügender Sicherheitsabstand und in vielen Fällen das Beachten der „grünen Welle“ erspart Ihnen viele Stopps und neues Anfahren. Damit reduzieren Sie den Kraftstoffverbrauch und den Geräuschpegel.

Bei längeren Stopps an Bahnübergängen oder an Ampeln in Wohngebieten lohnt sich das Abschalten des Motors. Drei Minuten Wartezeit im Leerlauf entsprechen einer Fahrleistung von nahezu 1 Kilometer.

Beladung
Mit zunehmender Ladung steigt der Kraftstoffverbrauch.

Fahrzeugzustand
Zu geringer Reifendruck oder mangelhafte Wartung von Motor und Fahrzeug führen zu erhöhtem Verbrauch.

Grundregeln für sparsames und umweltschonendes Fahren:

- Fahren Sie nach dem Starten sofort los. Dann erwärmt sich der Motor am schnellsten.
- Geben Sie nicht abrupt Gas, sondern gleichmäßig.
- So früh wie möglich in den nächsthöheren Gang schalten, damit erreicht man niedrige Drehzahlen.
- Bleiben Sie so lange wie möglich im höchsten Gang und schalten Sie erst herunter, wenn der Motor nicht mehr einwandfrei rund läuft.
- Vermeiden sie Dauervollgas. Wird die mögliche Höchstgeschwindigkeit nur zu ¾ ausgenutzt, reduziert sich der Kraftstoffverbrauch um bis zu 50 %.
- Passen Sie sich dem Verkehrsfluss ohne unnötiges Beschleunigen oder Abbremsen geschickt an.
- Überprüfen Sie regelmäßig den Reifenfülldruck.
- Lassen Sie das Fahrzeug regelmäßig von Ihrer Werkstatt warten.

Steilstrecken
Vor Gefällstrecken rechtzeitig zurückschalten. Begrenzte Wirkung der Anhängerbremse beachten. Fußbremse nur in kurzen Intervallen betätigen. Mit Automatik-Getriebe bergauf und bergab Fahrstufe 1 einstellen.

FAHREN MIT ANHÄNGERN

Die zulässige Anhängelast ist im Fahrzeugschein eingetragen. Das höchstzulässige Gesamtgewicht für das Gespann aus Fahrzeug und Anhänger darf nicht überschritten werden. Sie finden die Gewichtsangabe auf dem Fahrzeug-Typenschild. Zulässige Anhängelast und zulässige Stützlast im Interesse der Fahrsicherheit unbedingt einhalten. Bei Abweichungen von den zulässigen Lasten kann sich das Fahrverhalten verschlechtern. Die maximale Fahrzeug- und Anhängerzuladung ist technisch verbindlich bis 12 % Steigerung und bis zu einer Höhe von 1000 m über dem Meeresspiegel festgelegt.

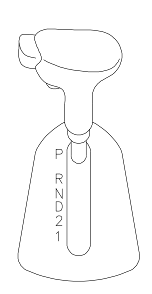
Achtung:
Die erlaubte maximale Geschwindigkeit für das Fahren mit Anhänger nicht überschreiten.

Bei Fahrten im Hochgebirge wird mit der Abnahme des Luftdruckes auch die Motorleistung geringer.

Deshalb gilt folgendes als Faustformel:
für jede weiteren angefangenen 1000 m über 1000 m Meereshöhe ist das max. zulässige Gespanngewicht um 10 % zu reduzieren.

Beispiel:
Befahren einer Passstraße von max. 2.400 m gleich Reduzierung des Gespanngewichts um 20 %.

FAHREN MIT AUTOMATIK

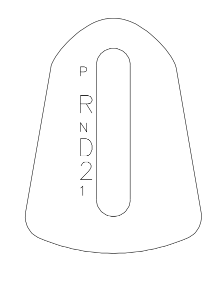


Anfahren

Bei Leerlaufdrehzahl und gedrücktem Bremspedal eine Fahrstufe einlegen. Beim Lösen der Bremse fährt das Fahrzeug selbstständig an.
Zum Beschleunigen Gas geben.

Achtung:
Anschleppen oder Anschieben des Fahrzeugs mit Automatik-Getriebe ist nicht möglich, Starthilfekabel benutzen.

Anfahren auf Sand, Schlamm oder Schnee



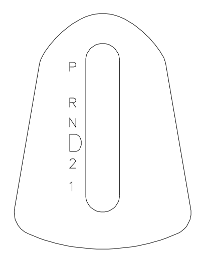
Haben sich die Antriebsräder festgefahren, versuchen Sie, mit Vorwärts- und Rückwärtsfahren (Schaukeln) das Trike freizubekommen. Dazu den Wählhebel abwechselnd auf **D** und **R** stellen.
Möglichst wenig Gas geben.

Um die Wirkung zu steigern, **R** schon einstellen, wenn sich das Trike noch vorwärts bewegt und umgekehrt.

Motordrehzahl beim vor- und Rückwärtsfahren (Schaukeln) möglichst niedrig halten, um den Antrieb nicht übermäßig zu beanspruchen.

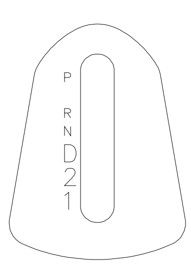
Ausnahmsweise wählen Sie Position **2** auch zum leichteren Anfahren auf Schnee und Eis.

Zwangsrückschalten (Kick-down)



Mehr Durchzugskraft an einer Steigung oder für den Überholvorgang steht zur Verfügung, wenn die Automatik zurückschaltet.
Dazu in Wählhebelstellung **D** den Gasgriff ganz durchdrehen und halten.

Die Automatik schaltet dann erst beim Erreichen der maximalen Motordrehzahl in den nächsthöheren Gang.



Manuelles Schalten

Anfahren

Fahrstufe **1** einlegen, Handbremse lösen und Gas geben.
Mit zunehmender Geschwindigkeit in die Fahrstufe **2** und **D** Schalten.

Zurückschalten

Wird in Fahrt von Stellung D in Position 2 gewechselt, schaltet die Automatik unter 110 km/h in den zweiten Gang und hält ihn. Beim Wechsel in Position 1 bleibt die Automatik bis etwa 45 km/h im zweiten Gang. Dann schaltet sie in den ersten Gang und hält ihn.
Sie sollten bei Gefällstrecken, längeren Steigungen und Serpentinen zurückschalten.

Halten

Der Gasgriff loslassen, Fußbremse betätigen. Den Wählhebel in seiner Position lassen. Um wieder anzufahren, Fußbremse lösen.

15. BATTERIE

Ihr Fahrzeug ist mit einer wartungsarmen Batterie 12 V 43 AH nach DIN 390 A ausgerüstet.
Ein Kontrollieren des Batteriefüllstandes ist nicht erforderlich.

Achtung: Die Batterie erzeugt explosive Gase. Funken, Flammen und brennende Zigaretten fernhalten. Beim Laden oder Gebrauch der Batterie in einem geschlossenen Raum für ausreichende Belüftung sorgen. Die Batterie enthält Schwefelsäure (Elektrolyt). Der Kontakt mit Schwefelsäure kann schwere Verätzungen verursachen. Augen und Haut vor Berührung schützen. Beim Umgang mit Batterien schützende Kleidung und Gesichtsschutz tragen.

Falls Elektrolyt auf die Haut gelangt, mit Wasser abspülen.
Falls Elektrolyt in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort einen Arzt rufen.

Elektrolyt ist giftig !

Falls Elektrolyt versehentlich geschluckt wird, große Mengen von Wasser oder Milch trinken, anschließend Magnesamilch oder Pflanzenöl einnehmen und in ärztliche Behandlung begeben

16. WARTUNG – SERVICE - PFLEGE

Wenn Wartungsarbeiten erforderlich sind, dürfen diese nur von autorisierten BOOM TRIKES-Vertragshändler, Peugeot/Ford-Händler oder Fachwerkstatt durchgeführt werden.

Die nachfolgenden Anweisungen beruhen auf der Annahme, dass das Trike ausschließlich für seinen ursprünglich vorgesehenen Zweck eingesetzt wird. Wird das Trike mit anhaltend hoher Drehzahl oder unter ungewöhnlich nassen oder staubigen Bedingungen oder im Vermietbetrieb betrieben, so muss es häufiger gewartet werden, als im Wartungsplan angegeben ist.

Lassen Sie sich von Ihrem BOOM TRIKES Vertragshändler beraten, welche Maßnahmen speziell für Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angebracht sind.

Regelmäßige Wartung und Pflege sichert den Wert Ihres Fahrzeuges und garantiert seine Verkehrssicherheit.

Abschmieren / Ölen

- Schaltung und Handbremsseile abschmieren
- Gabel abschmieren
- Karosserieschloss abschmieren

Motor siehe Peugeot/Ford Wartungsplan

- Motoröl erneuern, Ölfilter erneuern
- Luftfilter prüfen ggf. erneuern laut Wartungsplan
- Auspuffschrauben nachziehen
- Ventilspiel messen ggf. einstellen (nur 1,4 l. Motor nach Wartungsplan)
- Zündkerzen prüfen ggf. erneuern lt. Wartungsplan
- Zahnriemensichtprüfung auf Zustand und Spannung prüfen
- Keilrippenriemen auf Zustand und Spannung prüfen
- Auslesen des Fehlerspeichers
- Kupplungsspiel prüfen

Gabel

- Spiel der Gabellagerbuchsen prüfen ggf. einstellen
- Muttern der Gabel auf festen Sitz prüfen
- Lenkanschlag überprüfen
- Leichtgängigkeit der Gabel prüfen

Bremsen

- Bremsbeläge auf gleichmäßigen Zug und Verschleiß überprüfen
- Handbremse einstellen (muss nach 4-5 Rasten fest sein)
- Bremsflüssigkeit muss 1x im Jahr erneuert werden
  bei hoher Km-Leistung muss sie alle 20.000 Km erneuert werden.

Elektrik

- Kontaktspray an Steckverbindungen im Sicherungskasten und an Kabelschnittstellen erneuern
- Sichtprüfung auf Verlegung und Beschädigung der Kabel und Stecker

Nach Probefahrt

- Radmuttern auf Drehmoment nachziehen
- Reifendruck prüfen
- Motorölstand prüfen
- Fahrzeug ggf. waschen

Service-Nachweise (siehe letzte und Vorletzte Seite)

Achtung: Service-Nachweise mit KM-Stand und Datum bitte doppelt abstempeln lassen und einen Abschnitt spätestens 2 Wochen nach Inspektionsdatum an:

Firma BOOM TRIKES Fahrzeugbau GmbH, Bächinger Str. 7, 89567 Sontheim/Brenz

in einem Briefkuvert zuschicken.

Bei **"Nichtbeachten"** Gewährleistungsverlust.

Dies ist wichtig bezüglich des Nachweises bei Gewährleistungsansprüchen an den Händler bzw. an das Werk. Bei Schäden, die aus Vernachlässigung der Wartungsintervalle am Fahrzeug auftreten, behalten
wir uns eine Ablehnung bzw. Prüfung der Gewährleistungsansprüche durch einen unabhängigen Sachverständigen vor.

Die Inspektion

Die Wartungsabstände für Ihr Fahrzeug haben sich beim Fighter vergrößert.

Wartung: 10.000 km oder jährlich / Motor laut gesondertem Wartungsplan (20.000 km oder jährl.)

Aufgrund der größeren Abstände muss der Motorölstand regelmäßig kontrolliert werden: Es ist normal, wenn zwischen zwei Ölwechseln Öl nachgefüllt werden muss. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine Zwischendurchsicht zwischen jeder Inspektion. Ihr Fachbetrieb führt die Kontrolle schnell durch und füllt bei Bedarf auch Betriebsstoffe nach (Öl, Kühlflüssigkeit, Bremsflüssigkeit).

Ein zu niedriger Ölstand kann zu erheblichen Schäden am Motor führen (prüfen Sie deshalb den Motorölstand je nach Betriebsbedingungen mindestens alle 1000 oder 2000 km).

Diese größeren Wartungsabstände sind das Ergebnis der Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge und der Schmiermittel:

DESHALB DÜRFEN NUR VON PEUGEOT/FORD ZUGELASSENE UND EMPFOHLENE MOTORSCHMIERMITTEL VERWENDET WERDEN (siehe Seite 20 und 21)

Besonderheiten:
Für bestimmte wichtige Bauteile Ihres Fahrzeuges gelten besondere Wartungsabstände.
Die Bremsflüssigkeit muss alle 20.000 km oder jährlich ausgetauscht werden.
Die Kühlflüssigkeit für den Motor muss alle 120.000 km oder alle 5 Jahre ausgetauscht werden.

DIE WARTUNG

FÜLLSTANDSKONTROLLE MOTOR

Ölstandskontrolle:
Ölstand regelmäßig kontrollieren, zwischen 2 Ölwechseln Öl nachfüllen. (Der Verbrauch beträgt maximal 0,5 l. auf 1.000 km). Die Kontrolle erfolgt bei waagerecht stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.

2 Markierungen auf dem Ölmessstab:

A = Maximum

B = Minimum

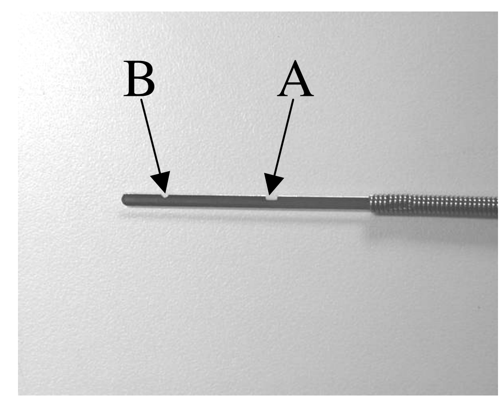


Bild 16

KÜHLKREISLAUF

Verwenden Sie die von Peugeot/Ford zugelassenen Kühlflüssigkeit. Bei warmen Motor reguliert der Motorventilator die Temperatur der Kühlflüssigkeit. Da er aus diesem Grunde auch nach Abziehen des Zündschlüssels gegebenenfalls weiterläuft und außerdem das Kühlsystem unter Druck steht, darf frühestens eine Stunde nach Abstellen des Motors daran gearbeitet werden.

Zum Nachfüllen bei einer Panne den Verschluss zur Vermeidung von Verbrühungen zunächst nur bis zur ersten Raste aufdrehen, um den Druck absinken zu lassen. Sobald der Druck abgesunken ist, Verschluss ganz entfernen und Flüssigkeit nachfüllen.

UNTERBRECHUNG DER KRAFTSTOFFZUFUHR

Bei einem starken Aufprall unterbricht eine spezielle Vorrichtung den Kraftstoffzulauf zum Motor. Um die Kraftstoffversorgung wieder herzustellen, drücken Sie auf den Knopf, der sich hinter dem Sicherungskasten befindet, bzw. bei X11 A vor dem Sicherungskasten.

Ölwechsel:
Laut Wartungsplan des Herstellers:
- Ölmessstab: Markierung A (Maximum) niemals überschreiten.

Wahl des Viskositätsgrades:
Das Öl muss in jedem Fall den Qualitätsnormen von Peugeot/Ford genügen.

Ölfilter:
Ölfilterpatrone in regelmäßigen Abständen laut Empfehlung im Wartungsplan austauschen.

Altöl:
Längeren Hautkontakt mit Altöl vermeiden. Altöl nicht in die Kanalisation oder ins Erdreich gießen. Um die Betriessicherheit des Motors und der Abgasentgiftungsanlage auf Dauer zu gewährleisten, darf dem Motoröl grundsätzlich kein Zusatzmittel beigegeben werden.

Mechanische Getriebe:
Kein Ölwechsel. Füllstandskontrolle laut Wartungsplan des Herstellers.

Automatisches Getriebe:
Kein Ölwechsel. Füllstandskontrolle laut Wartungsplan des Herstellers.

Luftfilter:
Der Filtereinsatz muss unbedingt regelmäßig ausgewechselt werden. Bei hohem Staubanteil in der Luft doppelt so oft wechseln.

Bremsbeläge:
Der Verschleiß der Bremsbeläge ist vom Fahrstil abhängig. Daher kann vor allem bei Fahrzeugen, die im Stadtverkehr bzw. auf Kurzstrecken eingesetzt oder sehr sportlich gefahren werden eine Kontrolle der Bremsbeläge auch zwischen den Inspektionen erforderlich sein.

Bremsflüssigkeit:
Das Auswechseln bzw. Nachfüllen der Bremsflüssigkeit ist vom Verschleiß der Bremsflüssigkeit abhängig. Bremsflüssigkeit nimmt mit der Zeit Wasser auf, dadurch sinkt ihr Siedepunkt, was bei häufigem Bremsen (z. B. Passfahrt) zu Bremsversagen führen kann. Ein Nachfüllen bzw. Austauschen der Bremsflüssigkeit darf nur von einem autorisierten Händler oder Fachwerkstatt durchgeführt werden.

Die Wartungsstufen

Jedes Fahrzeug hat seinen eigenen Wartungszyklus, der vom Hersteller aufgrund seiner technischen Besonderheiten festgelegt wird. Diese Zyklus besteht aus den 2 Wartungsstufen A und C, den Zwischendurchsichten und einigen speziell für Ihr Fahrzeug geltenden zusätzlichen Wartungsarbeiten, die in einem bestimmten Wechsel aufeinanderfolgen.

Sie sind die wichtigsten Etappen während der Lebensdauer Ihres Fighters.
Der BOOM TRIKES-Vertragshändler oder Fachwerkstatt teilt Ihnen bei der Gewährleistungsinspektion und danach bei jeder weiteren Wartung mit, welche Wartungsstufe und welche Wartungsarbeiten bei der nächsten Wartung fällig sind.

Der Wartungszyklus für Motor und Getriebe

Wartung alle 20.000 km oder jährlich

Kilometerleistung	**20.000 km**	**40.000 km**	**60.000 km**	**80.000 km**
Gewährleistungsinspektion bei 10.000 km oder nach 6 Monaten (gilt für Motor) Sie ist erforderlich für die Gewährleistung.	**A** **V**	**C** **V**	**A** **V**	**C**
100.000 km	**120.000 km**	**140.000 km**	**160.000 km**	**180.000 km**
A *	**C *** **V**	**A** **V**	**C** **V**	**A**

Austausch der Bremsflüssigkeit jährlich oder alle 20.000 km.

Beim Motorölwechsel müssen mindestens teilsynthetische Motoröle verwendet werden. Es können jedoch auch vollsynthetische Öle oder Energiesparöle verwendet werden.

*Je nachdem, was zuerst erreicht wird. **V =** Aufgrund der größeren Wartungsintervalle wird in Ihrem Interesse eine Zwischendurchsicht empfohlen (10.000 km oder ½ jährlich).

Wartungs-Checkliste (bezieht sich nicht auf Motor und Getriebe)

Wartungsintervalle: Spätestens alle 12 Monate - Inspektion alle 10.000 km		
bei	500 km	bzw. spätestens 4 Wochen nach Erwerb des Fahrzeuges
bei	5000 km	bzw. spätestens 3 Monate nach Erwerb des Fahrzeuges
bei	10000 km	bzw. spätestens 6 Monate nach Erwerb des Fahrzeuges nachfolgend alle 10.000 km bzw. jährlich, welche im BOOM TRIKES-Werk, bei BOOM TRIKES-Werksvertretungen oder autorisierten Fachbetrieben durchgeführt werden müssen.
Zwischendurchsicht		½ jährlich oder 10.000 km

Motor laut gesondertem Wartungsintervall alle 20.000 km

	Mechanische Arbeiten	**G**	**A**	**C**	**Z**	**i.O**	**n.i.O**	**Kor.**
K	Lenkkopflager richtig justiert und gefettet	●	●	●	●			
K	Lenkradschloss auf Funktion überprüfen		●	●				
K	Gabellagerbuchsen richtig justiert bzw. Gabel auf Leichtgängigkeit und Spielfreiheit überprüft, Hutmuttern der Gabel auf festen Sitz nachkontrolliert.	●	●	●	●			
K	Gabel abgeschmiert		●	●				
K	Lenkerhalterschraube 90 Nm und Lenkerschrauben 30 Nm fest angezogen, Kontrolle des Lenkanschlags durchgeführt	●	●	●	●			
K	Vorderradmuttern gekontert. Rad muss leichtgängig und spielfrei sein.	●	●	●	●			
K	Funktionsprüfung: Beleuchtung Kontroll- und Instrumentenleuchten Instrumente Hupe und Zusatzausstattung (Alarmanlage)	●	●	●	❍			
K	Fahrzeugoberseite: Griffe, Pedale, Gaszug, Bremsleitung, Hauptkabelstrang Sichtprüfung auf Beschädigung	●	●		❍			
K	Kupplungsspiel: Überprüfen 2 mm Spiel an Ausrückhebel	●	●	●	❍			
K *	Motor: Leitungen, Schläuche und Verkabelung Prüfen auf Verlegung, Undichtigkeit und Beschädigung	●	●	●	❍			
K*	Auspuffschrauben: Auf festen Sitz prüfen	●	●					
K	Gaszug/Kupplungszug: Ölen, Schaltung nachfetten		●	●				
K	Bremsbeläge: Sichtprüfung auf Verschleiß (ggf. Räder abbauen) Scheibenbremse (vorn/hinten):		●	●	❍			
K	Fahrzeugunterseite: Getriebe, Leitungen, Schläuche und Verkabelung, Achswellen und Manschetten prüfen auf Verlegung, Undichtigkeit und Beschädigung	●	●	●	❍			
K	Räder und Reifen: Luftdruck prüfen je nach Art der Bereifung (siehe Seite 19) Reifen auf Laufrichtung und Beschädigung kontrolliert	●	●	●	●			
K	Radprofiltiefe prüfen: Profiltiefe: V ________ HR________ HL _______	●	●	●	●			
K	Radmuttern: Mit vorgeschriebenen Drehmoment nachziehen (130 Nm)	●	●	●	●			
K	Einspritzmotor*: Fehlerdiagnose Diag 2000		●	●				

	Motor und Getriebe	**G**	**A**	**C**	**Z**	**i.O**	**n.i.O**	**Kor.**
W*	- Motorölwechsel alle 20.000 km oder 1x jährlich		●	●				
A*	- Ölfilter alle 20.000 km oder 1x jährlich		●	●				
A*	- Kraftstofffilter (Benzin) alle 40.000 km oder 3-jährlich			●				
A*	- Luftfiltereinsatz alle 20.000 km oder nach bedarf			●				
A*	- Zündkerzen X11 S 40.000 km			●				
A*	- Zündkerzen X11 A 60.000 km		●					
F*	- Motoröl (kontrollieren + nachfüllen)	●			●			
F*	Getriebeöl mechanisches Getriebe (kontrollieren + nachfüllen)	●		●				
F*	Getriebeöl automatisches Getriebe (kontrollieren ggf. nachfüllen) bei laufenden Motor und Wahlhebelst. „P“		●	●	●			
F	- Batterie (kontrollieren + nachfüllen) - bei abnehmbaren Verschlussstopfen		●	●				
F*	- Kühlflüssigkeit (kontrollieren + nachfüllen) -________°C	●	●	●	●			
F	- Bremsflüssigkeit (kontrollieren + nachfüllen)	●	●	●				
K	- Zustand der Scheinwerfer, Streuscheiben der Leuchten und Rückspiegel		●	●				
K	- Hupe		●	●				
K*	- Zustand und Spannung der Keilriemen der Zusatzaggregate		●	●				
K	- Wirksamkeit der Handbremse		●	●				
K*	- Dichtigkeit und Zustand der Hydrauliksysteme (Schläuche, Gehäuse und Ölwanne)		●	●				
K	- Zustand, Spiel der Naben, Gelenke, Silentbuchsen			●				
K	- Dichtigkeit der Stoßdämpfer			●				
K	- Sichtkontrolle des gesamten Fahrzeuges	●	●		●			
Probefahrt auf der Straße			●	●				

● = Alle Fahrbedingungen ❍ = bei besonderen Bedingungen

W = Wechsel
A = Austausch
F = Füllstände
K = Kontrolle
* = betrifft Motor

G = Gewährleistungsinspektion
A = Stufe A Wartungsplan
C = Stufe C Wartungsplan
Z = Zwischendurchsicht

i.O. = in Ordnung
n.i.O. = nicht in Ordnung
Kor. = Korrektur

	Mechanische Arbeiten	**G**	**A**	**C**	**Z**	**i.O**	**n.i.O**	**Kor.**
	Zusätzliche Wartungsarbeiten (Nach Kundenabsprache und gegen gesonderte Berechnung)							
W	Jährlich Bremsflüssigkeit erneuern (DOT 4)		●	●	❍			
K	Bei Erneuern der Bremsflüssigkeit oder beim Auswechseln der vorderen/hinteren Bremsbeläge/Scheiben Sichtprüfung der gesamten Bremsanlage auf Zustand und Dichtigkeit.		●	●	❍			
K	Fernladung/Einstellungen prüfen		●	❍	❍			
W	Kühlflüssigkeitswechsel alle 4 Jahre oder 140.000 km		●	●				
W*	Zahnriemen X11 S 120.000 km oder 5 Jahre		●	●	●			
W*	Zahnriemen X11 A 160.000 km oder 10 Jahre		●	●	●			
W*	Keilrippenriemen X11 S 100 000 km		●	●	●			
W*	Keilrippenriemen X11 A 160 000 km oder 10 Jahre		●	●	●			

Empfohlene und zugelassene Schmiermittel

Die in der nebenstehenden Tabelle aufgeführten Ölsorten sind für die meisten Betriebszwecke geeignet. Es können auch synthetische Öle „höherer Qualität“ verwendet werden (sie sind in Magerdruck angegeben).

In Ermangelung halbsynthetischer oder synthetischer Öle können auch Öle der Güteklasse API SH/SJ (für Benzinmotor) verwendet werden. Für diesen Fall sollte der Wartungsplan für für „Besondere Einsatzbedingungen“ eingehalten werden, der kürzere Wartungsabstände vorsieht. Scheuen Sie sich nicht, sich von einem BOOM-Vertragshändler, Peugeot-Händler, Ford-Händler oder Fachwerkstatt beraten zu lassen, um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeuges zu erhalten und die Wartungskosten so günstig wie möglich zu gestalten.

Sonstige zugelassene Betriebsstoffe:

Bremsflüssigkeit	DOT 4
Kühlflüssigkeit 50% - 50% (Destiliertes Wasser / Frostschutz)	PROCOR 3000 oder REVKOGEL 107 **VORGESCHRIEBEN** Schutz bis –35°C
Motoröl Peugeot	5 W 30, oder 10 W 40
Motoröl Ford	10 W 40 Vollsynthetiköl
Automatikgetriebeöl	WSS-M2C 202B
Kühlflüssigkeit 50% - 50% (Destiliertes Wasser / Frostschutz)	WSS M97 – B44-D

Handelsbezeichnungen der in Europa zugelassenen & empfohlenen Motor-Schmiermittel (1)

Land	ESSO			TOTAL	
Frankreich	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL ACTIVA 7000 TOTAL ACTIVA 9000	10W-40 5W-40
Belgen, Luxembourg	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 5W-40
Niederlande	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 5W-40
Dänemark, Schweden				TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 0W-40/5W-40
England, Irland	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 5W-40
Griechenland	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40/15W50 10W-50
Österreich	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 5W-40
Deutschland	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 0W-40/5W-40
Schweiz	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 5W-40
Italien	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 5W-40/10W- 50
Norwegen	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	10W-40 0W-40/5W-40
Portugal	ESSO Ultra ESSO Ultron	10W-40 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 9000	5W- 40/10W50
Spanien	ESSO Ultra ESSO Ultron	15W-50 5W-40/0W- 30		TOTAL QUARTZ 7000 TOTAL QUARTZ 9000	15W-50 5W-40/10W50

(1) Mindestgüteklasse: Benzinmotor: ACEA A3 –96 und API SH/SJ

Service
Halten Sie sich bei den Arbeiten, die für die Funktionstüchtigkeit und Verkehrssicherheit unverzichtbar sind, an die Wartungsintervalle in den Serviceheften.

Das müssen Sie tun

Regelmäßig Flüssigkeitsstände kontrollieren und auffüllen. Auf Reifenluftdruck, einwandfreie Funktion von Bremsen und Beleuchtung achten sowie die Betriesbereitschaft der Kontrollleuchten prüfen. Der Wartungskalender hilft Ihnen dabei. Durchsichtige Behälter für Bremsflüssigkeit, Kühlmittel und Ölstand für Lenkhilfe erlauben zudem eine Sichtprüfung.

Damit Sie es leichter haben, sind die Einfüllkappen und der Motoröl-Messstab gelb/schwarz markiert.

Achtung:
Vor Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung ausschalten. Auch bei ausgeschalteter Zündung kann das Kühlgebläse automatisch anspringen. Deshalb ist darauf zu achten, dass sich keine Kleidungsstücke, wie Krawatte oder Schal, im Keilriemen-/Lüfterbereich verfangen können.

Elektronische Zündanlagen arbeiten mit sehr hoher elektrischer Spannung. Deshalb dürfen Sie diese Teile auf keinen Fall berühren, wenn der Motor noch läuft oder die Zündung eingeschaltet ist.

Bei der allgemeinen Pflege bei Motorwäschen werden Benzin-, Fett- und Ölreste mit abgeschwemmt.

Deshalb nur Waschplätze mit Ölabscheidern benutzen.

Altöl, Bremsflüssigkeit, Kühlmittel, Batterien, Reifen u.ä. bitte umweltgerecht entsorgen oder gleich bei Neukauf vom gesetzlich dazu verpflichteten Händler entsorgen lassen. Auf keinen Fall gehören diese Stoffe in die Kanalisation oder in den Hausmüll.

Umweltschutz geht jeden an. Helfen Sie aktiv mit.

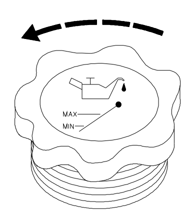
Motoröl-Messstab
Der Ölverbrauch Ihres Motors wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neue Motoren erreichen den normalen Wert erst nach ca. 5000 km. Bei leistungsstarken Motoren liegt der Verbrauch etwas höher. Auch unter starker Belastung des Motors muss mit einem geringen Mehrverbrauch gerechnet werden.

Motorölstand in regelmäßigen Abständen überprüfen, z. B. beim Tanken und vor längeren Fahrten. Beim Messen muss das Fahrzeug waagerecht stehen. Nach Abstellen des Motors einige Minuten warten, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann (bei tiefen Außentemperaturen oder wenn der Motor die Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat kann der Rückfluss länger dauern). Einen kalten Motor vor der Ölstandskontrolle möglichst nicht starten. Dann Motoröl-Messstab herausziehen, mit einem nicht-flusenden Lappen abwischen, den Stab wieder bis zum Anschlag heinieinschieben, abermals herausziehen und Ölstand ablesen.

Liegt der Ölfilm zwischen den Markierungen, ist alle in Ordnung. Bei heißem Öl darf die MAX-Markierung infolge von Wärmeausdehnung um einige Millimeter überschritten werden.

Hat der Ölstand die MIN-Markierung erreicht, füllen Sie Öl gemäß Ford-Spezifikation nach. Die Differenz zwischen MIN- und MAX-Marke beträgt ca. 0,75 Liter. Wenn Öl nachgefüllt werden muss, nur bis zur oberen Markierung (MAX) nachfüllen.

Motoröl-Einfüllstutzen



Der Verschluss des Einfüllstutzens ist als Schraubschluss ausgelegt.
Verschluss nicht öffnen, solange der Motor läfut!

Achtung:
Keine Zusatzschmiermittel beimischen. Dies ist nicht erforderlich und kann unter Umständen bei Motorschäden zum Ausschluss der Gewährleistung führen.

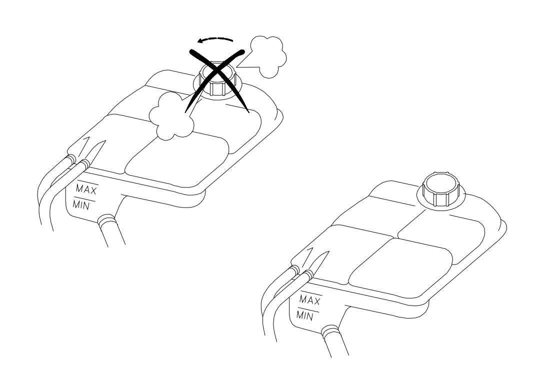
Zum Schließen Deckel im Uhrzeigersinn drehen, bis er hörbar einrastet.

Leere Öldosen gehören nicht in den Hausmüll; bitte Dosen und Altöl umweltgerecht entsorgen.

Kühlsystem

Achtung:
Verschluss nie bei heißem Motor öffnen.

Die Füllhöhe ist von außen im durchsichtigen Ausgleichsbehälter erkennbar. Der Flüssigkeitsspiegel soll bei abgekühltem Motor zwischen MIN- und MAX-Markierung liegen. Warmes Kühlmittel dehnt sich aus und kann deshalb über die MAX-Markierung ansteigen.



Generell bei kaltem Motor nachfüllen. Muss bei heißem Motor nachgefüllt werden, erst 10 Minuten warten, um den Motor abkühlen zu lassen. Deckel zunächst nur eine viertel Umdrehung lösen, damit Überdruck entweicht. Etwas warten, dann ganz öffnen. 50 % Wasser und 50 % Kühlmittel-Konzentrat nachfüllen.

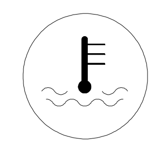
Achtung:
Vorsicht beim Nachfüllen. Kein Kühlmittel auf Teile des Motors verschütten.

Füllen Sie Kühlmittel gemäß Ford Spezifikation nach.

Kühlflüssigkeit

Achtung:
Lassen Sie diese Flüssigkeit nicht an Haut oder Augen kommen. Sollte dies trotzdem vorkommen, spülen Sie die betreffenden stellen sofort mit viel Wasser, suchen Sie evtl. einen Arzt auf.

Kühlflüssigkeit im richtigen Mischungsverhältnis schützt den Motor ganzjährig vor Korrosion und Frost.
Bei minderwertigen Kühlmitteln verliert der im Kühlkonzentrat enthaltene Korrosionsschutz bei sehr hohen Temperaturen seine Wirkung.

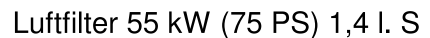


Verwenden Sie deshalb von Ford empfohlene Kühlmittel nach Ford Spezifikation.

Ölstand Automatik-Getriebe
Der Ölstand des Automatik-Getriebe wird von Ihrem Händler im Rahmen des Wartungsumfanges regelmäßig überprüft.

17. LUFTFILTER

Luftfilterwechsel:
Deckel abnehmen, Filter herausnehmen und bei Verschmutzung durch neuen Filter ersetzen.


Luftfilter 55 kW (75 PS) 1,4 l. S

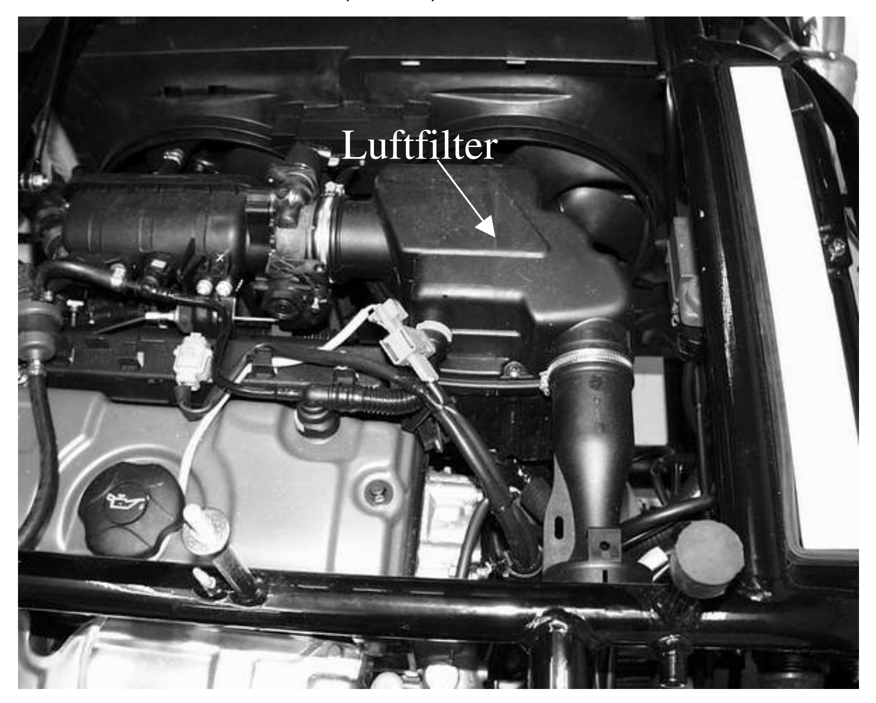


Bild 17

Luftfilter 103 kW (140 PS) 2,0 l. S



Bild 18

Luftfilter 96 kW (130 PS) 2,0 l. A

Ansaugrohr



Luftfilter

Bild 19

18. Kupplung

Eine Einstellung der Kupplung kann erforderlich werden, falls der Motor beim Einlegen eines Ganges ausgeht, es beim Schaltvorgang einen Ruck gibt, die Gänge krachen, das Getriebe schwer schaltbar ist oder die Kupplung rutscht.
Kleinere Einstellungen können mit Hilfe der Kontermuttern am Kupplungsausrückhebel vorgenommen werden.

Das Kupplungsausrückhebelspiel sollte 2 -3 mm betragen.

Die Kontermutter entweder hinein- oder herausdrehen und anschließend die Einstellung überprüfen. Den Motor anlassen, das Kupplungspedal ganz durchdrücken und einen Gang einlegen. Sicherstellen, dass der Motor nicht abstirbt und das Getriebe leicht schaltbar ist. Das Kupplungspedal langsam loslassen und den Gasdrehgriff aufdrehen. Das Trike sollte weich anfahren und zügig beschleunigen.

19. Reifen

Die vorgegebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden. Sie müssen mindestens einmal im Monat sowie vor jeder größeren Reise überprüft werden.

Falscher Reifendruck verursacht abnormen Profilverschleiß und stellt eine Gefahr für die Fahrsicherheit dar. Zu geringer Reifendruck kann dazu führen, dass der Reifen auf der Felge rutscht, oder sich von ihr ablöst, was zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann. Fahren mit übermäßig verschlissenen Reifen ist gefährlich und wirkt sich negativ auf Traktion und Fahrverhalten aus.

Ziehen Sie die Radschrauben bei einem Radwechsel mit einem Anzugsdrehmoment von 130 Nm an.

Achtung: Ziehen Sie alle Radschrauben nach 50 Km nach !!

Erneuern Sie die Reifen, bevor die Mindestprofiltiefe auf der Lauffläche folgende Verschleißgrenze erreicht:

minimale Profiltiefe 1,6 mm

Reifendruck:	Bereifung vorn	110/80-18	2,0 bar
		5.00-16	2,2 bar
		150/70-17	2,2 bar
		190/50-17	2,4 bar
		200/70 B 15	2,0 bar
		230/60 H 15	2,4 bar
	Bereifung hinten	245/60-15	2,0 bar
		295/50-15	2,2 bar
		345/35-15	1,8 bar

20. HAUPTSCHEINWERFER



Bild 20

Wechsel der H4-Lampe und der Standlichtleuchte:

Chromring lösen und Lampeneinsatz herausnehmen. Stecker und Gummikappe abziehen und Klammer öffnen. Nun kann die Lampe herausgenommen werden.
Halogenlampen niemals am Lampenglas, sondern am Lampensockel anfassen.
Standlichtleuchte 12V 5 W Metallsockel Bajonettverschluss.

Das einstellen der Scheinwerfer in einer Fachwerkstatt vornehmen lassen.

Schwenkscheinwerfersystem



Bild 21

Wechsel der HB3 Lampe mittels Bajonettverschluss.

21. TECHNISCHE DATEN

Typschild:

Das Typschild befindet sich auf der rechten Seite am Rahmen. Die Fahrgestellnummer ist am Rahmen seitlich vom Typschild eingeschlagen (Bild 22)

Fahrzeugabmessungen:

Länge: 3700 mm
Breite: max. 1950 mm
Höhe: 1330 mm



Bild 22

Gewichte in kg:		
Zul. Achslast vorn:	245	
Zul. Achslast hinten:	855	
Leergewicht Basisfzg.:	675	
Zul. Gesamtgewicht:	1100	
Max. Zuladung:	300	
Anhängelast:	350	
Stützlast Anhängekupplung:	30	
Füllmenge:		
Motoröl TU3JPL4 KFW 1,4 l.:	3,25 l.	10W40 Vollsynthetiköl
Motoröl EW10J4L4 RFN 2,0 l.:	4,20 l.	10W40 Vollsynthetiköl
Motoröl MVH 2,0 l. Ford:	4,25 l.	10W40 Vollsynthetiköl
Getriebeöl:	2,00 l.	SAE 75 W 80 W
Bremssystem:	ca. 0,25 l.	DOT 4
Haupttank:	48 l.	
Kühlmittel:	ca. 7 l.	Procor 3000 oder Revkogel 107 –35°
Anzugsdrehmomente:		
Auspuffschrauben:	20 Nm	
Keilriemenscheibe an Lima:	60 Nm	
Chromfelge:	130 Nm	
Alufelge:	130 Nm	
Beleuchtung:	Leuchtmittel:	
Vorne Standardscheinwerfer:	H4 Birne 12 V 60W 55W, Standlicht 12V 4 W Bajonette	
Vorne Schwenkscheinwerfer:	HB3 12 V 60 W	
Vorne Blinker:	12V 21W gelb Kugel	
Hinten Blinker:	12V 21W gelb Kugel	
Hinten Stopplicht:	12V 21W klar Kugel	
Begrenzungsleuchten:	Dioden nicht tauschbar	
Kennzeichenleuchte:	12V 5W Sofite	
Nebelschlussleuchte:	12V 21 Kugel	
Rückfahrleuchte:	12V 21 Kugel	

22. MOTORDATEN

a) TU3 JP Saugmotor (Benzin)

Hubraum:	1360 ccm
Bohrung x Hub:	75 x 77 mm
Einspritzung:	Multijet
Anzahl der Ventile:	2 pro Zylinder
Maximale Leistung:	55 kW (75 PS) bei 5.500 1/min
Maximales Drehmoment:	111 Nm bei 3.400 1/min.
Trockengewicht:	82 kg
Bauart:	4 Zylinderreihe
Motorblock:	Aluminium
Zylinderkopf:	Aluminium
Nockenwelle:	obenliegend / Zahnriemen
Dichtungsverhältnis:	10,2 / 1

b) EW10 14 Saugmotor (Benzin)

Hubraum:	1.997 ccm
Bohrung x Hub:	85 x 88 mm
Einspritzung:	Multijet
Anzahl der Ventile:	4 pro Zylinder
Maximale Leistung:	103 kW (140 PS) bei 5.500 1/min
Maximales Drehmoment:	190 Nm bei 4.000 1/min
Trockengewicht:	137,5 kg
Bauart:	4 Zylinderreihe
Motorblock:	Aluminium
Zylinderkopf:	Aluminium
Nockenwelle:	2 obenliegende / Zahnriemen
Verdichtungsverhältnis:	10,8 / 1

Achtung: Keine Motorgrundeinstellung ohne Testgerät möglich.
Nur mit Peugeot-Testgerät Diag 2000.

Veränderungen der Grundeinstellung können zum totalen Ausfall des Motors führen. Fehlerermittlung und Grundeinstellung nur in einer Peugeot-Fachwerkstatt möglich.

Bei Ausfall eines Sensors schaltet das Steuergerät selbständig auf ein Notlaufprogramm. Dies macht sich durch unrunden Lauf und geringe Leistung bemerkbar sowie durch Aufleuchten der gelben Diagnoseleuchte. Suchen Sie sofort die nächste Fachwerkstatt auf ! Geben Sie kein Vollgas ! Sonst droht Gefahr von Katalysatorenschäden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Firma BOOM TRIKES Fahrzeugbau GmbH bei jeglicher Manipulation, unsachgemäßer Behandlung und daraus resultierenden Folgeschäden keine Haftung übernimmt. Das Gleiche gilt bei unsachgemäßer Wartung durch Unbefugte !

Fehler bei Diagnoseabfrage X11 S 1.4L/2.0L : **Kühlerlüfter aussteuerung.**
Ist normal, da Kühler nicht 100% mit Steuergerät kompatibel sind!

TECHNISCHE DATEN AUTOMATIK-FIGHTER

Tankstopp-Kurzinfo

Füllmenge	
Motor	2,0 L. Zetec-E
Motoröl	
Mit Filter.	4,25
Ohne Filter	3,75
Automatik-Getriebe	6,8*
Kühlsystem	5,75*
Kraftstoffbehälter	48
Brems-/Kupplungsanlage	MAX-Markierung

*Gesamtmenge

Motordaten		2,0 l. Zetec-E
Hubraum nach Steuerformel	cm^3	1988
Motorleistung	kW (PS)	96 (130)
gem. EG-Richtlinien	bei 1/min	5500
Max. Drehmoment	Nm	178
gem. EG-Richtlinien	bei 1/min	4500
Erforderlicher Kraftstoff		Super bleifrei 95 Oktan*
Dauerdrehzahl	1/min	6175
Max. Höchstdrehzahl		
Kurzzeitig	1/min	6175
Leerlaufdrehzahl, Lüfter an	1/min	700±30
Gemischaufbereitung		Einspritzanlage
Zündfolge		1-3-4-2
Zündkerzen (Motorcraft)		AYFS22PP1
Elektrodenabstand	mm	1,0
Zündanlage		Elektronische Zündung
Ventilspiel	Einlass mm	0,14±0,04
(kalt)**	Auslass mm	0,31±0,04
Motorölfilter (Motorcraft)		EFL 600

* Kann auch mit Super Plus bleifrei, 98 Oktan, betrieben werden.

** Bei stehendem Motor, frühestens 5 Min. nach Abstellen prüfen/einstellen.

Achtung!

Keine Motoreinstellung ohne Testgerät, nur mit Ford WDS (Worldwide Diagnostic System) möglich. Programierung von Steuergeräten, sowie daß Anlernen von Schlüsseln nur mit WDS!

23. Reinigen

Reinigen Sie Ihr Trike regelmäßig. Überprüfen Sie es hierbei auf Beschädigung und Verschleiß.

Achtung:	Hoher Wasser- oder Luftdruck kann bestimmte Bauteile des Trikes beschädigen. Des weiteren kann bei heißem Motor ein Abwaschen der Auspuffanlage zu Spannungsrissen führen.

Die folgenden Bereiche dürfen nicht mit hohem Wasserdruck (wie er in Münzwaschanlagen vorkommt) gereinigt werden:

Radnaben
Zündschalter
Hauptbremszylinder
Instrumente
Lenkerschalter
Schalldämpferöffnung
Elektrosafe
Luftfilter
Lichtmaschine

Spülen Sie das Trike nach dem Reinigen reichlich mit sauberem Wasser ab. Waschmittelreste können an legierten Metallteilen Korrosion hervorrufen. Das Trike trocken wischen, den Motor anlassen und für einige Minuten laufen lassen.

Achtung:	**Die Bremsleistung kann unmittelbar nach dem Waschen des Trikes beeinträchtigt sein. Halten Sie ausreichenden Abstand, um einen möglichen Unfall zu vermeiden.**

Prüfen Sie die Bremsen, bevor Sie das Trike fahren. Lassen Sie die Bremsen eventuell kurz schleifen, um die normale Bremswirkung wieder herzustellen.

24. Pflege der Räder

Metalle und Aluminium korrodieren schneller, wenn sie mit Staub, Schlamm, Streusalz usw. in Berührung kommen. Reinigen Sie die Räder nach dem Fahren mit einem nassen Schwamm und milder Seifenlauge oder Autoshampoo. Anschließend mit Wasser gut abspülen und mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Achtung:	**Speziell Aluminium-Räder benötigen einen enormen Pflegeaufwand. Bei Fahrten im Winter oder am Meer müssen speziell die hochglanzpolierten Aluminium-Vorderräder der Größen 4.50 x 17 und 5.50 x 17 täglich mit klarem Wasser gespült oder gereinigt werden, da diese Felgen, um den Hochglanz zu gewährleisten, keine Schutzoberfläche besitzen.**

25. ELEKTROSCHALTPLAN

Prüfen Sie bei Ausfall eines Teiles der elektrischen Anlage zuerst, ob die Sicherungen in Ordnung sind und ob die Kabel des betreffenden Bauteils festsitzen. Im Falle eines Kurzschlusses die Batterie durch Lösen der Mutter des Massebandes abklemmen.

Im Sicherungskasten befindet sich eine Hauptsicherung. Sie verhindert bei einem Kurzschluss in der Zuleitung zum Sicherungskasten (Klemme 30) ein Kabelbaumbrand. Sollte diese Sicherung einmal durchbrennen, suchen Sie bitte umgehend die nächste Fachwerkstatt auf.

SICHERUNGSBELEGUNG:

Zum Öffnen des Sicherungskasten die Flügelmuttern abschrauben und Blechdeckel nach vorne klappen und abnehmen.

F1 Sicherung Standlicht links = 7,5 A
F2 Sicherung Standlicht rechts = 7,5 A
F3 Sicherung Abblendlicht links = 7,5 A
F4 Sicherung Abblendlicht rechts = 7,5 A
F5 Sicherung Fernlicht links = 7,5 A
F6 Sicherung Fernlicht rechts = 7,5 A
F7 Sicherung Stromversorgung Kl. 15 = 10 A
F8 Sicherung Stromversorgung Kl.15 = 10 A
F9 Sicherung Stromversorgung Kl.30 = 10 A
F10 Sicherung Jet-Lights (Zubehör) = 20 A
F11 Sicherung Jet-Lights (Zubehör) = 20 A
F12 Motorsteuerung = 10 A
F13 Motorsteuerelektronik=10A
F14 Rückfahrscheinwerfer/Zubehör=10A
F15 Benzinpumpe = 15 A
F16/F17 Kühlerlüfter = 30 A
F18 Motorsteuerung = 15 A
F20 Hauptsicherung = 60 A

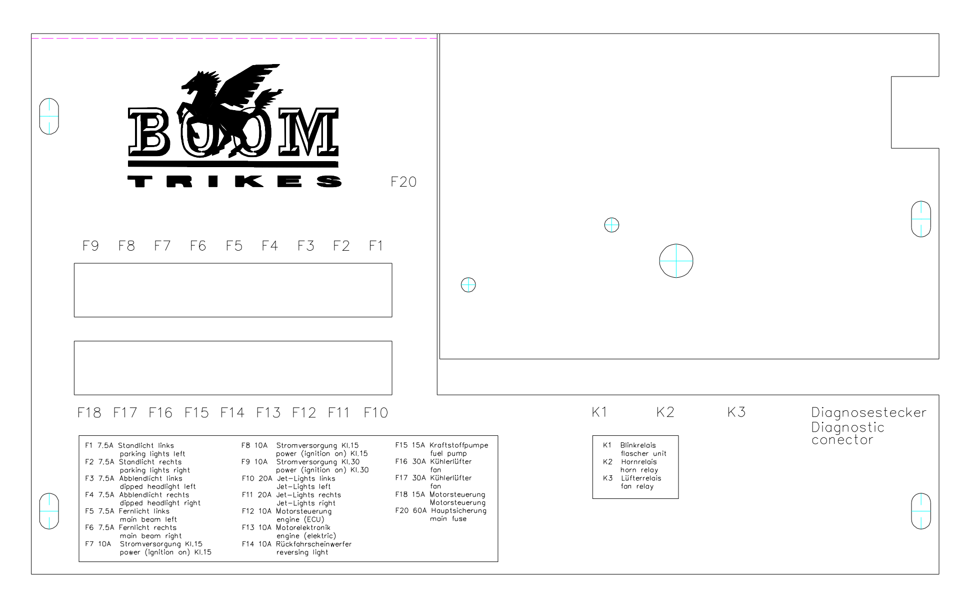
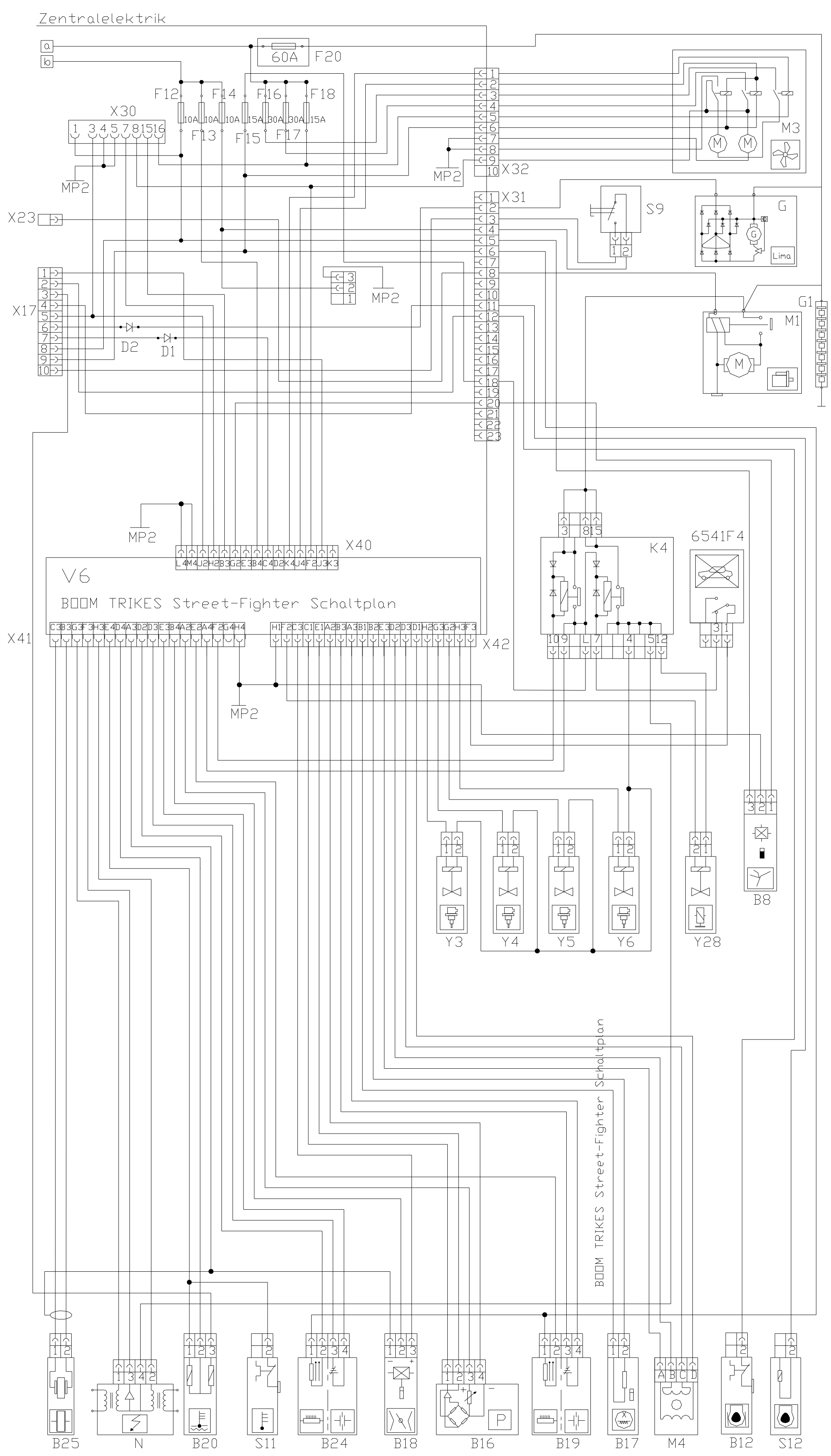


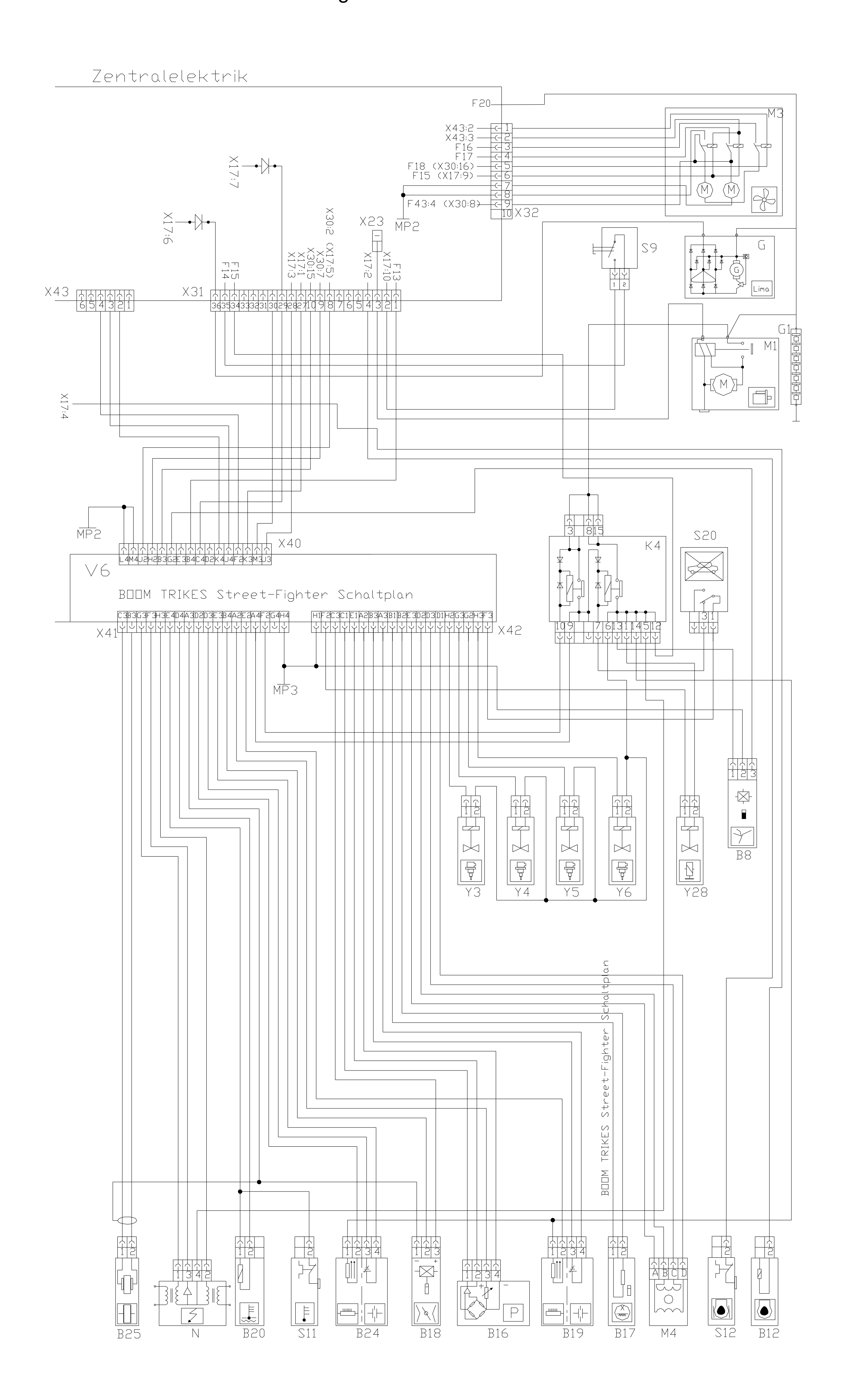
Bild 23

1.4L – 55kW Motor bis 03/2003
Legende Siehe Seite 48

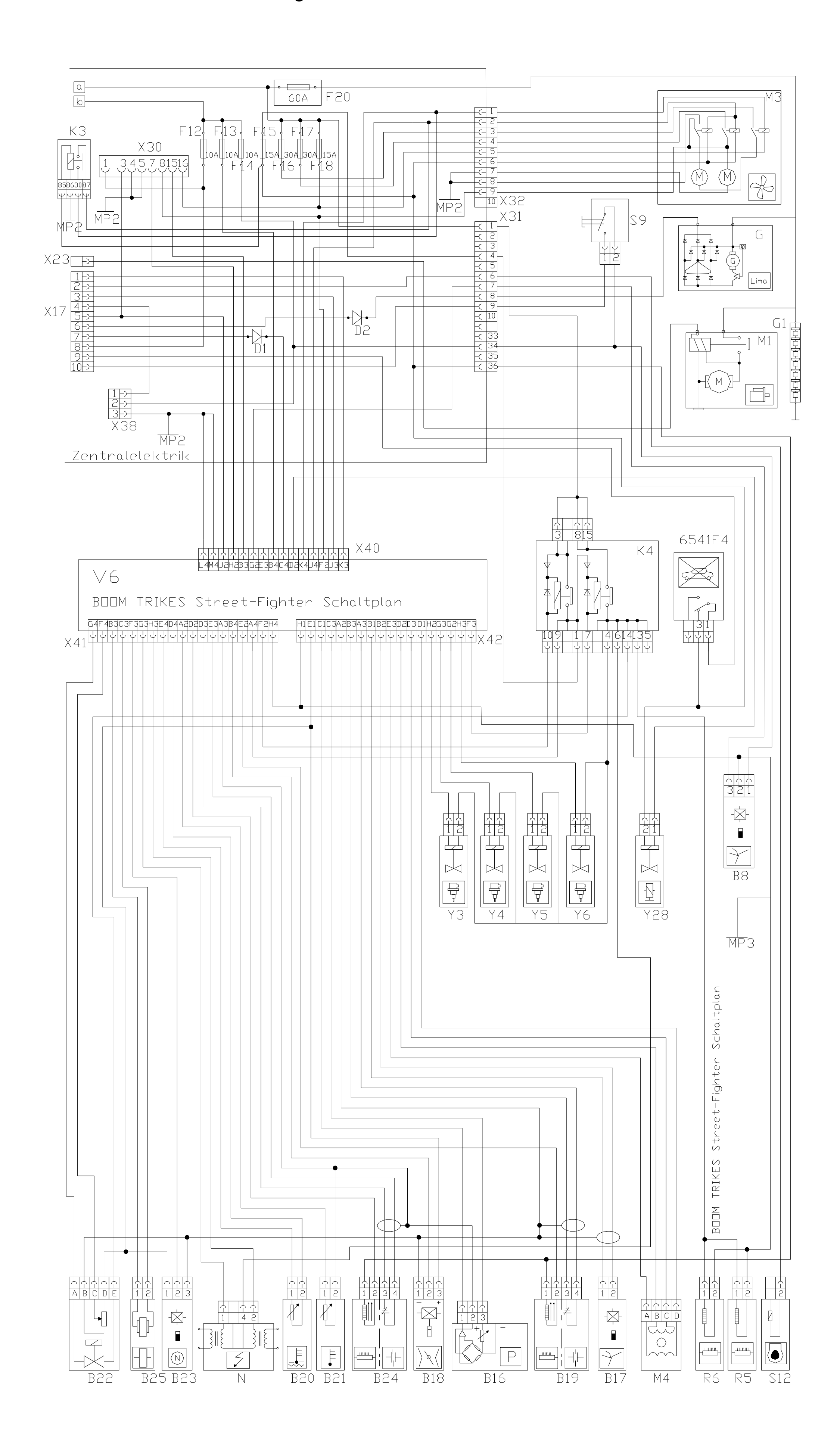


1.4L – 55kW Motor ab 04/2003

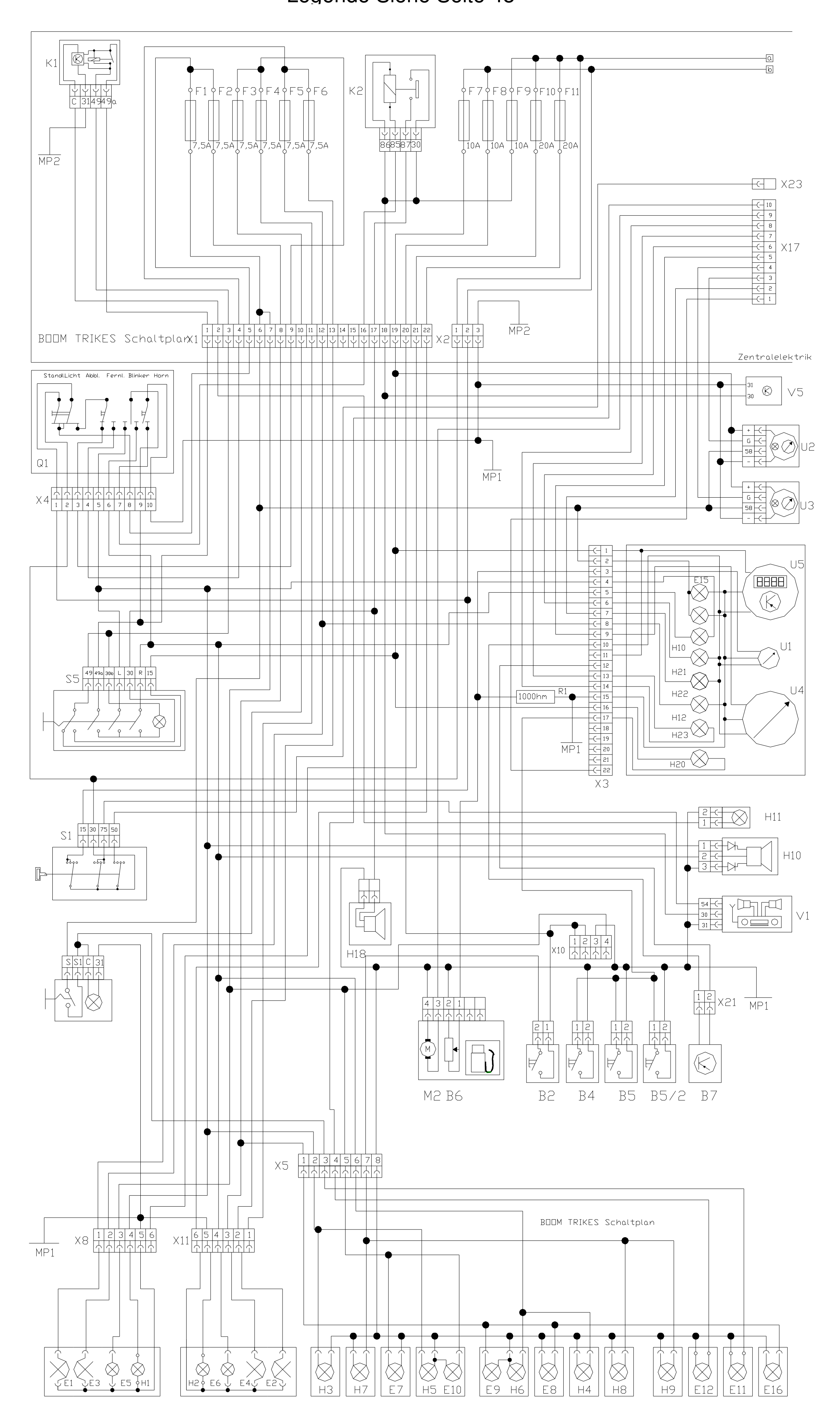
Legende Siehe Seite 48



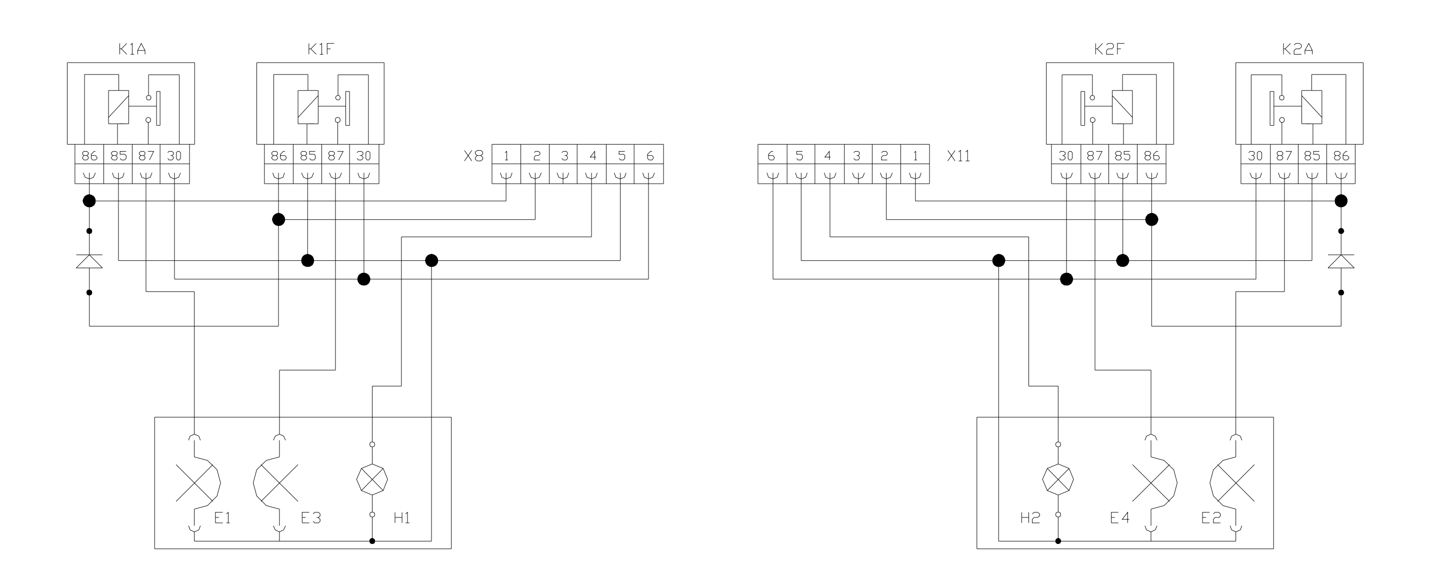
2.0L – 100kW Motor
Legende Siehe Seite 48

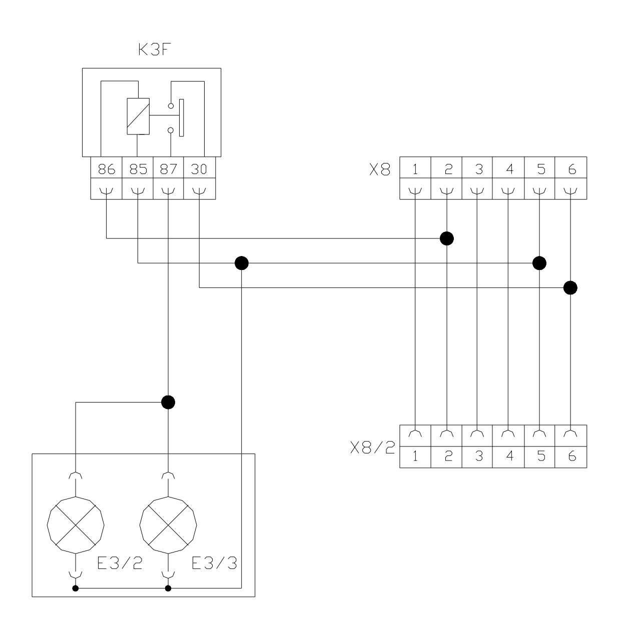


Beleuchtung und Instrumente
Legende Siehe Seite 48



Zusatz Jet-Lights und Frontscheinwerfer Verkleidung
Legende Siehe Seite 48





Legende Stromlaufplan 1.4L/2.0L Motor Seite 43-47

	Stromversorgung
S1	Zünd-Start-Schalter
G	Lichtmaschine
G1	Batterie
F1	Sicherung Standlicht links
F2	Sicherung Standlicht rechts
F3	Sicherung Abblendlicht links
F4	Sicherung Abblendlicht links
F5	Sicherung Fernlicht links
F6	Sicherung Fernlicht rechts
F7	Sicherung Instrumente und Warnblinker
F8	Sicherung Bremslicht und Zusatzinstrument
F9	Sicherung Alarm, Warnblinker, Radio
F10	Sicherung Jet-Lights links
F11	Sicherung Jet-Lights rechts
F12	Motor – Diagnose 55kW = 10A
F13	Motor – Steuerelektronik = 10A
F14	Rückfahrscheinwerfer / Zubehör (X38) = 10A
F15	Benzinpumpe, Lüftersteuerung, Heizung Vor und Nach-katsonde = 20A
F16/F17	Kühlerlüfter = 30A
F18	Diagnose, Lüftersteuerung = 60A
F20	Hauptsicherung = 60A

	Beleuchtung / Bremslicht
O1	Lenkerschalter
S3	Nebellichtschalter
S9	Rückfahrlichtschalter
B2	Bremslichtschalter
E1	Abblendlicht links
E2	Abblendlicht rechts
E3	Fernlicht links
E3/2	Zusatz Fernscheinwerfer
E3/3	Zusatz Fernscheinwerfer
E4	Fernlicht rechts
E5	Standlicht links im Scheinwerfer
E6	Standlicht rechts im Scheinwerfer
E7	Schlußleuchte links
E8	Schlußleuchte rechts
E9	Standlicht rechts am Kotflügel
E10	Standlicht links am Kotflügel
E11	Nebelschlußleuchte
E12	Rückfahrscheinwerfer
E15	Instrumentenbeleuchtung
E16	Kennzeichenbeleuchtung
H7	Bremslicht links
H8	Bremslicht rechts
H9	Zusatz-Bremsleuchte
H12	Fernlichtkontrolleuchte
K1A	Zusatz Relais Abblendlicht links Jet-Lights
K1F	Zusatz Relais Fernlicht links Jet-Lights
K2A	Zusatz Relais Abblendlicht rechts Jet-Lights
K2F	Zusatz Relais Fernlicht rechts Jet-Lights
K3F	Zusatz Relais Fernlicht Verkleidung

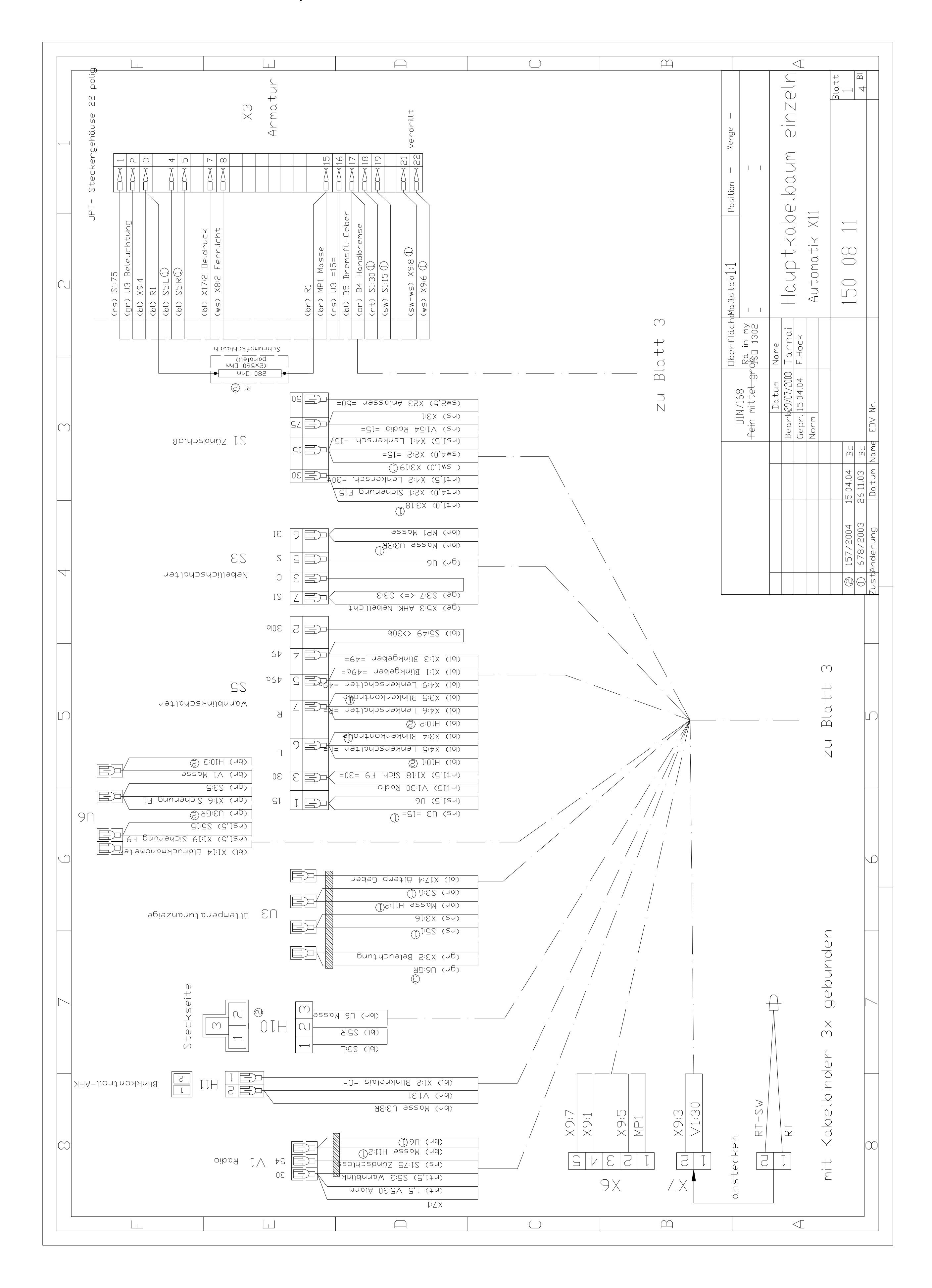
	Blinker/Warnblinker/Horn
S5	Warnblinkschalter
K1	Blinkgeber
H1	Blinkleuchte links beim Scheinwerfer
H2	Blinkleuchte rechts beim Scheinwerfer
H3	Blinkleuchte links hinten
H4	Blinkleuchte rechts hinten
H5	Blinkleuchte links am Kotflügel
H6	Blinkleuchte rechts am Kotflügel
H10	Blinkkontrolleuchte
H10/2	Blinkersummer
H11	Blinkkontrolleuchte Anhänger
H18	Horn
V5	Alarmanlage
V1	Radio

	Kontrolleuchten / Zusatzinstrumente
B4	Geber Handbremskontrolleuchte
B5/2	Geber Bremskraftvestärker
B5	Geber für Bremsflüssigkeit
B6	Geber für Vorratsanzeiger
B7	Fahrgeschwindigkeitsgeber an der Vordergabel
U1	Vorratsanzeiger
U2	Wassertemperaturanzeige
U3	Öltemperaturanzeige
U4	Drehzahlmesser
U5	Tacho
H6	Öldruckanzeiger
H20	Bremsflüssigkeitskontrolleuchte
H21	Ladekontrolleuchte
H22	Öldruckkontrolleuchte
H23	Motordiagnoseleuchte
R1	Widerstand 122 Ohm für Vorratsanzeiger

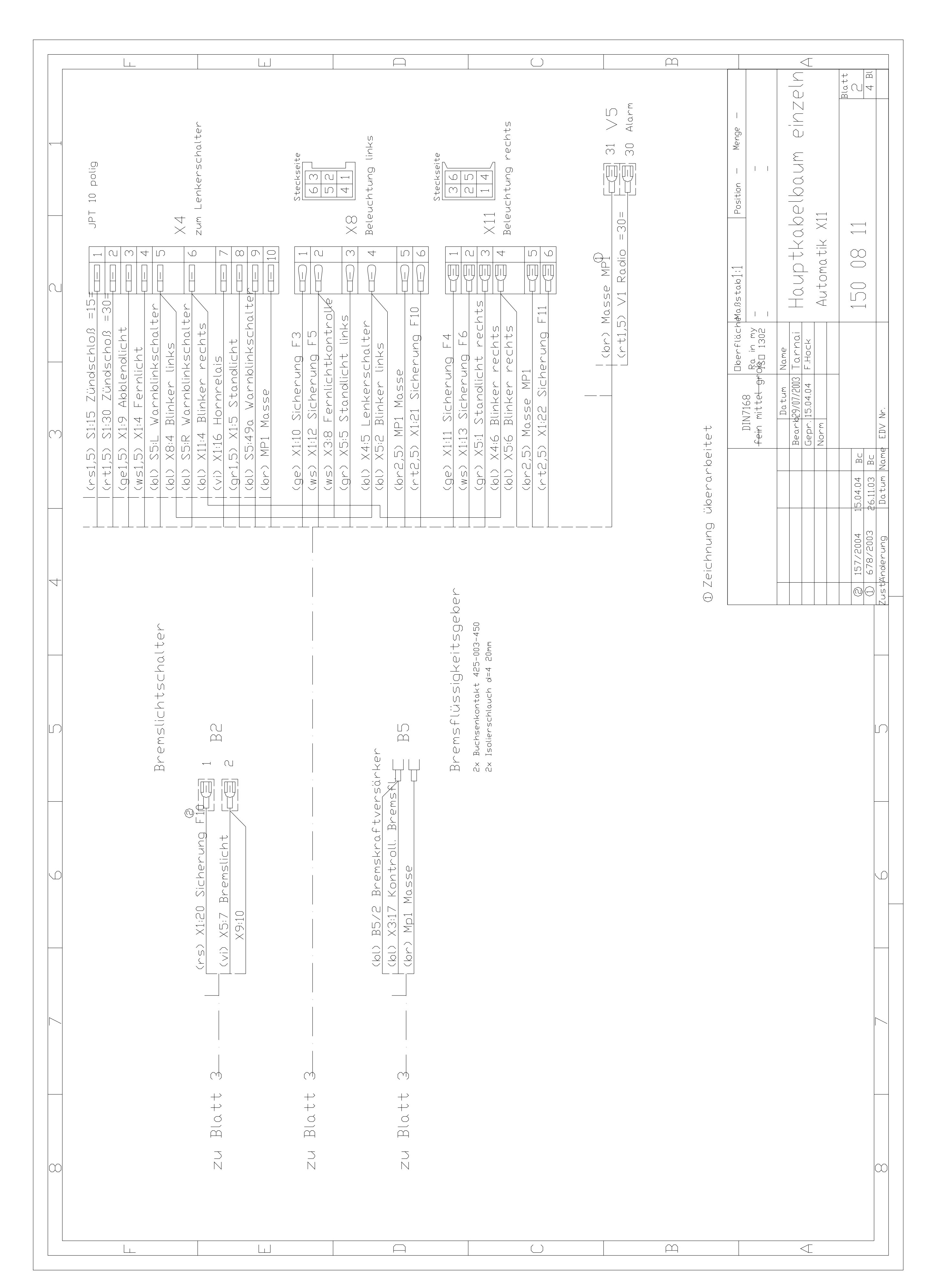
	Motor 55kW / 100kW
B8	Fahrgeschwindigkeitsgeber
B16	Saugrohrdruckgeber
B12	Öldruckschalter
B17	Motordrehzahlgeber (Hallgeber)
B18	Drosselklappen – Potentiometer
B19	Vorkatsonde
B20/21	Kühlmitteltemperaturgeber
B22	Proportional – Magnetventil Abgasrückführung
B23	Zylindererkennungsgeber
B24	Nachkatsonde
B25	Klopfsensor
D1	Diode Diagnoseleuchte
D2	Diode Ladekontrolleuchte
N	Zündspule
M1	Starter
M2	Benzinpumpe
M3	Kühler
M4	Leerlaufregelungs – Schrittmotor
K4	Stromversorgungsrelais Steuergerät
R5	Heizwiderstand Drosselklappengehäuse
R6	Heizwiderstand Öldampfabsaugung
S11	Kühlmitteltemperaturschalter
S12	Öldruckschalter
S20	Trägheitsschalter
Y3-Y6	Einspritzventile
Y28	Benzindampfabsaugungsventil
V6	Steuergerät

	Steckverbindungen
X1	22 polig in der Zentralelektrik
X2	3 polig in der Zentralelektrik
X3	22 polig zum Cocpit
X4	10 polig zu Lenkerschalter
X5	8 polig neben dem Schalthebel zur Beleuchtung hinten
X8	6 polig für Beleuchtung vorne links
X8/2	6 polig Fernlicht Verkleidung
X10	4 polig Anschluß für Zusatztacho
X11	6 polig zur Beleuchtung vorne rechts
X17	10 polig in der Zentralelektrik zum Motor
X21	2 polig zum Tachosensor
X23	1 polig in der Zentralelektrik für Anlasser
X30	16 polig in der Zentralelektrik = Diagnosestecker=
X31	23 polig an der Zentralelektrik zum Motor 55kW bis 03/03 36 polig an der Zentralelektrik zum Motor 55kW ab 04/03 36 polig an der Zentralelektrik zum Motor 100kW
X32	10 polig an der Zentralelektrik zum Kühler
X38	3 polig in der Zentralelektrik für Zubehör
X40	Am Steuergerät vom Fahrzeug
X41	Am Steuergerät vom Motor
X42	Am Steuergerät vom Motor
MP1	Masse am Rahmen
MP2	Masse in der Zentralelektrik
MP3	Masse am Motor

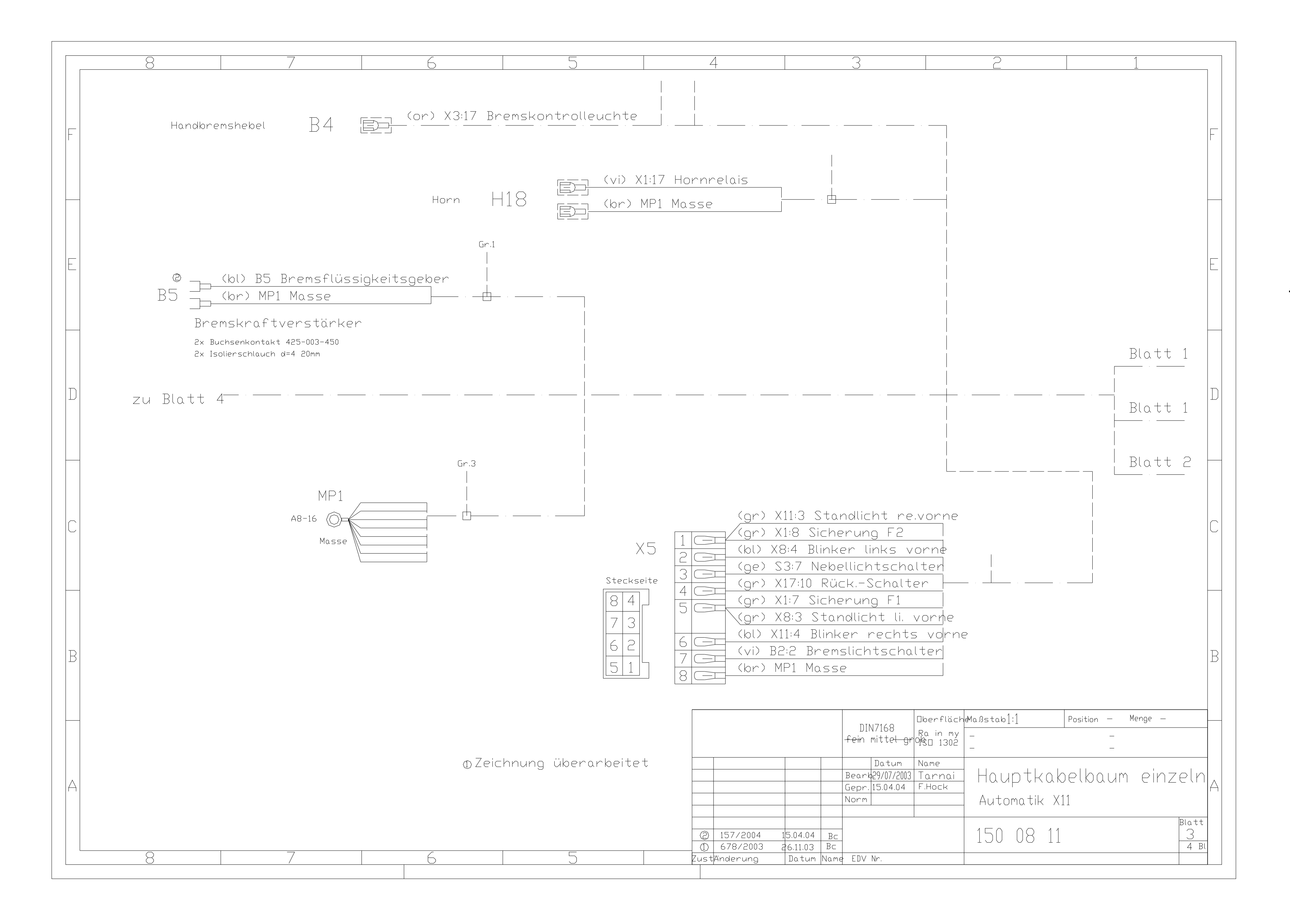
Hauptkabelbaum 2.0L Automatik X11 Blatt 1.



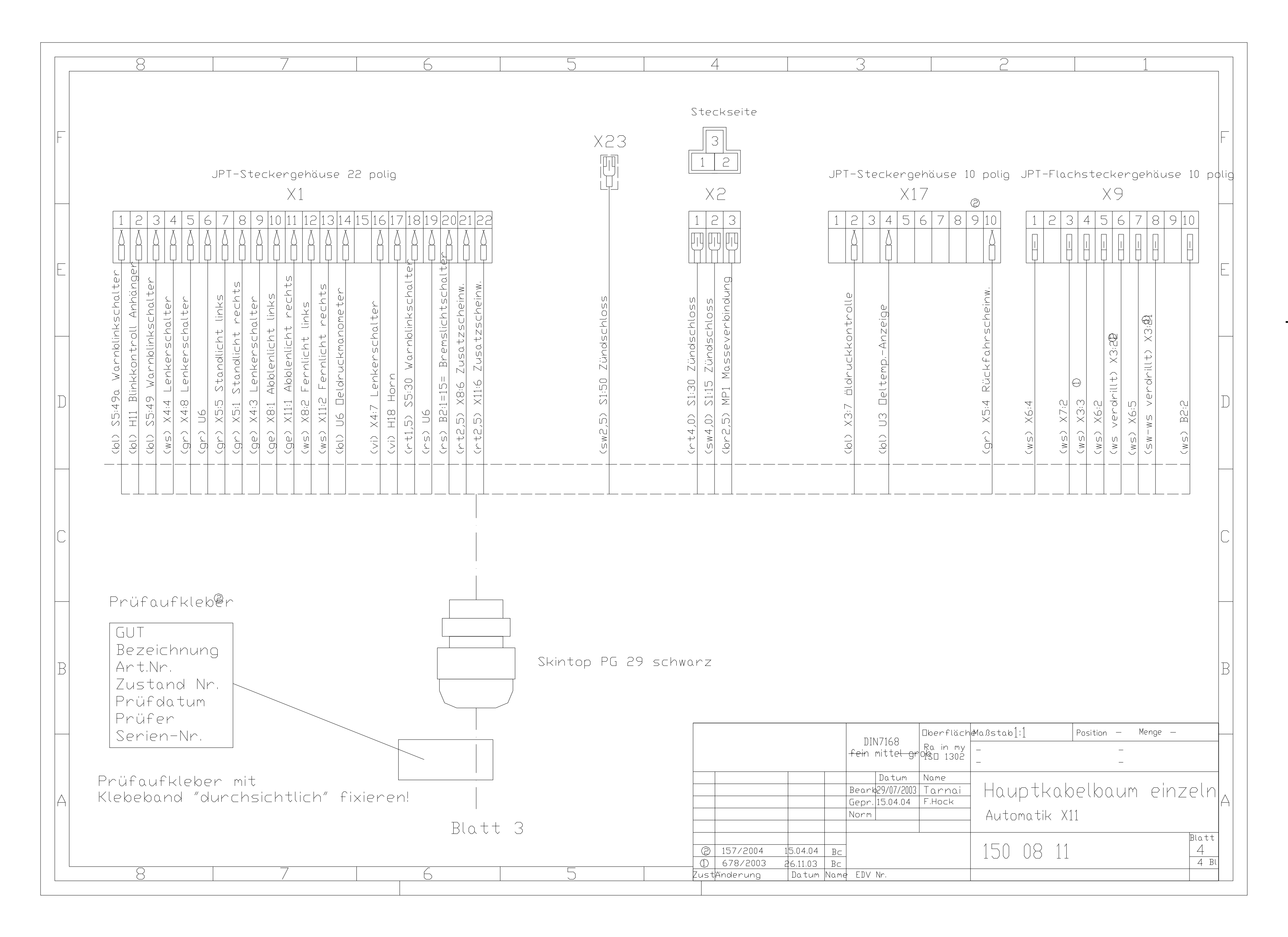
Hauptkabelbaum 2.0L Automatik X11 Blatt 2.



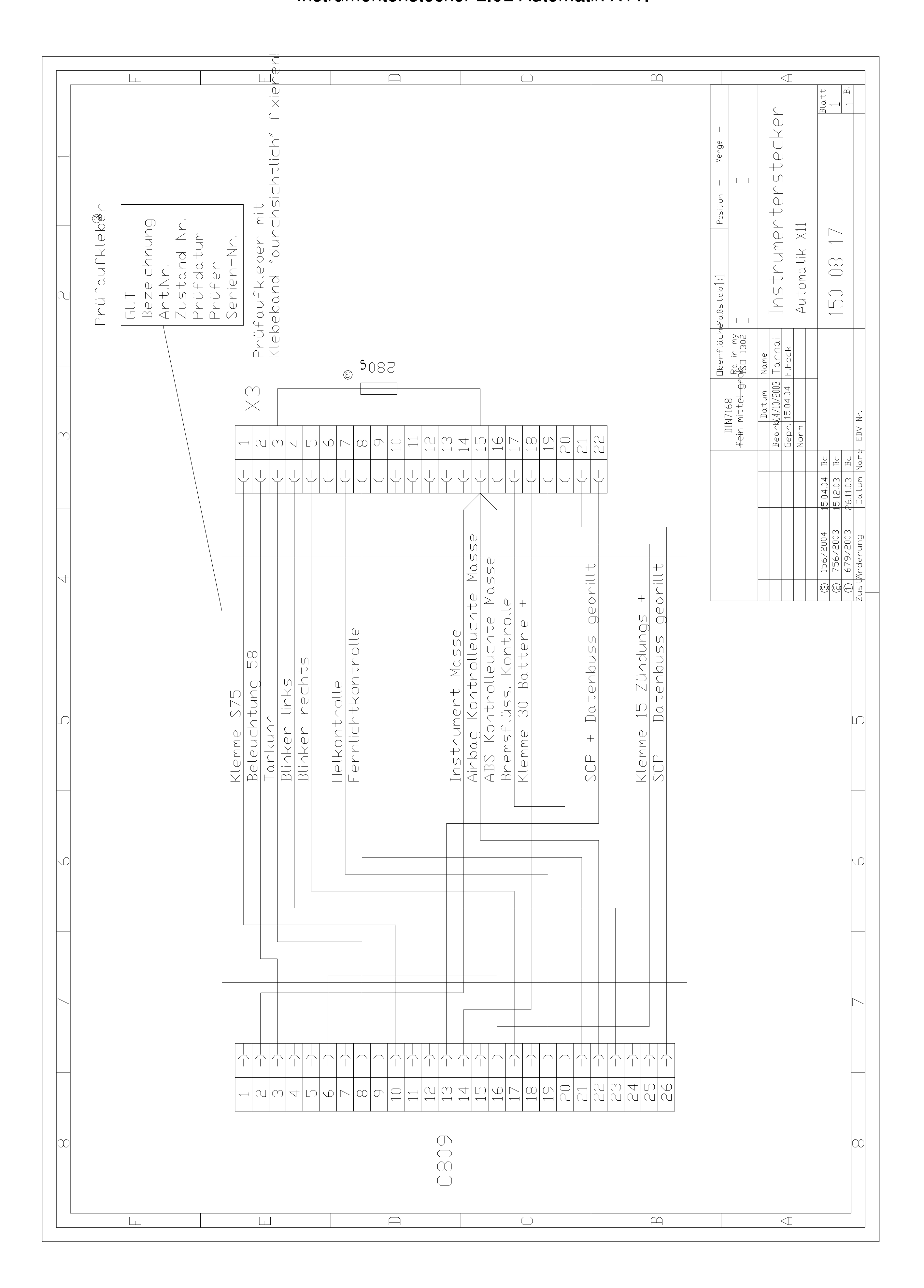
Hauptkabelbaum 2.0L Automatik X11 Blatt 3.



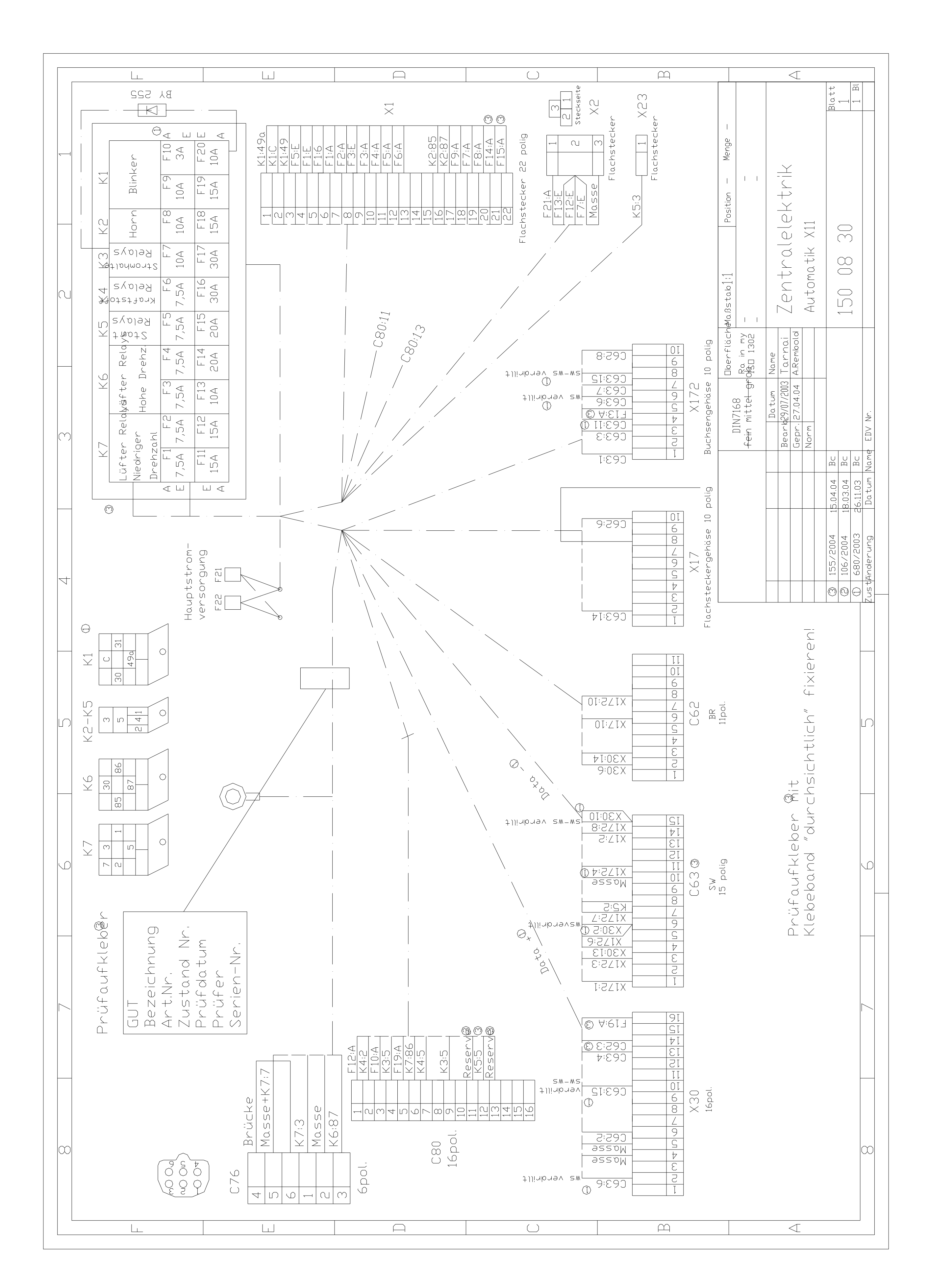
Hauptkabelbaum 2.0L Automatik X11 Blatt 4.



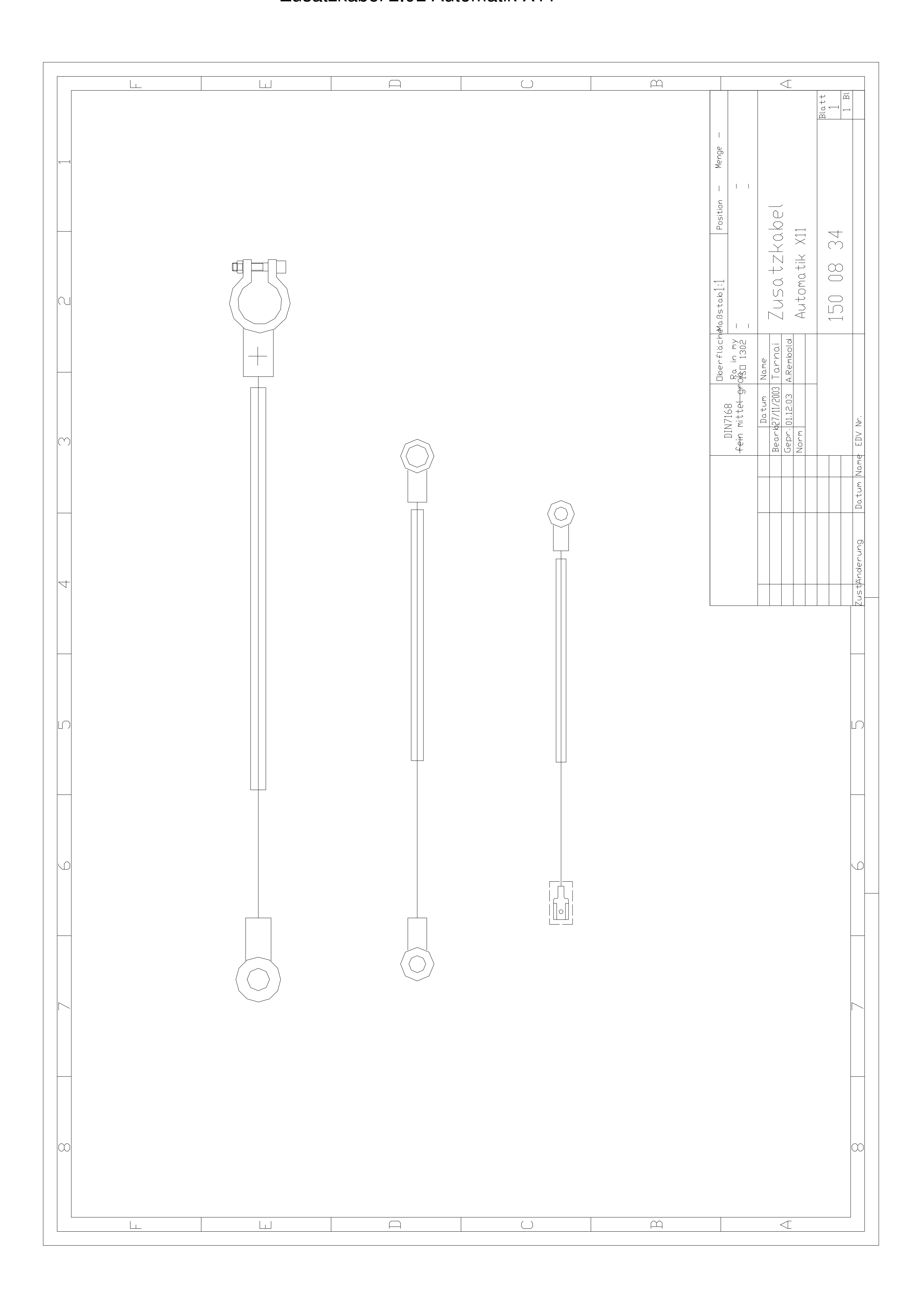
Instrumentenstecker 2.0L Automatik X11.



Zentralelektrik 2.0L Automatik X11



Zusatzkabel 2.0L Automatik X11



26. ENDKONTROLLARBEIT BEI UNFALL

Achtung: Falls Ihr Trike in einen Unfall verwickelt war, überprüfen Sie Bedienungshebel, Seilzüge, Bremsschläuche, Zubehörteile und andere wichtige Teile auf Beschädigung. Fahren Sie nicht mit dem Trike, wenn der sichere Betrieb durch beschädigte Teile gefährdet ist. Lassen Sie wichtige Teile wie Rahmen, Federung und Lenkung von Ihrem Fachhändler auf Verzug und Beschädigung überprüfen, die Sie selbst nicht feststellen können. Nach Unfallreparaturen bzw. nach Bausatzmontage ist das Fahrzeug nach der Checkliste (siehe folgende Liste) komplett zu prüfen.

CHECKLISTE ENDKONTROLLE BEI UNFALLREPARATUREN

Endkontrolle nach Fertigstellung des Fahrzeuges; nach Unfallreparaturen.

		Kontrolle
1.	Typenschild angebracht und Typennr. eingeschlagen.	
2.	Lenkkopflager richtig justiert und gefettet.	
3.	Lenkradschloss auf Funktion überprüft, Lenkradschlüssel und Tankdeckelschlüssel mit Zündschlüssel verbunden.	
4.	Fern- und Abblendlichtschalterkabel auf richtiges Verlegen überprüft, Schalter fest angezogen, Lenkkopfmuttern gekontert, Lenkanschlag in Ordnung.	
5.	Gabellagerbuchsen richtig justiert bzw. Gabel auf Leichtgängigkeit und Spielfreiheit überprüft, Hutmuttern der Gabel auf festen Sitz nachkontrolliert.	
6.	Gabel abgeschmiert.	
7.	Vorderradhandbremse fest montiert u. entlüftet. Vorderradhandbremse eingestellt.	
8.	Vorderradhandbremse auf Leichtgängigkeit überprüft.	
9.	Lenkerhalterschraube 90 Nm und Lenkerschrauben 30 Nm fest angezogen, Lenker eingestellt, Kontrolle des Lenkanschlags durchgeführt.	
10.	Spiegel fest montiert und eingestellt.	
11.	Scheinwerfer eingestellt und fest montiert (H-4 Einsatz darf in Lampenschale nicht verdreht sein).	
12.	Schutzblech fest montiert und auf Reifen eingestellt.	
13.	Vorderradmuttern gekontert. Rad muss leicht und spielfrei drehen. Vorderradsteckachse geschmiert.	
14.	Reifen auf richtigen Druck überprüft (Siehe Seite 20) Reifen in Laufrichtung montiert. Reifen auf Beschädigungen kontrolliert.	

15. Tachometer fest angezogen
Tachowelle befestigt und fest angezogen.
Tachoantrieb richtig montiert und abgeschmiert.

16. Kotflügelhalter hinten angezogen und mit Mindest-abstand 20 mm zum Reifen montiert.

17. Stoßdämpferschrauben (70 Nm) angezogen.

18. Kotflügelschrauben mit Gummischeiben unterlegt.

19. Kotflügel auf richtiges Verlegen geprüft,
Mindestabstand 10 mm zum Reifen.

20. Hinterrad (130 Nm) und Antriebswellenschrauben (45 Nm) angezogen, Hinterreifen in Laufrichtung montiert, auf Beschädigungen kontrolliert.
Radschrauben nach 50 Km Fahrt unbedingt nachziehen!

21. Tankanlage fest montiert, Benzinschläuche auf Dichtheit überprüft, Benzinfilter eingebaut.

22. Benzinleitung richtig verlegt und mit Schlauch-schellen gesichert.

23. Brems- und Kupplungspedale gesichert (30 Nm) 4 Scheibe weiß unter Kupplungspedal, 1 Scheiben weiß unter Brems-pedal, Luftspiel Bremspedal eingestellt (mindestens 2 mm).

24. Kupplung eingestellt ca. 3 mm Spiel, Kugelkopf von Kupplungszug abgeschmiert, gesichert.

25. Fußrastenträger richtig montiert, individuell eingestellt, fest angezogen und gesichert.

26. Bremsflüssigkeit kontrolliert, Bremsanlage auf Dichtheit geprüft, Bremsleitungen auf richtiges Verlegen geprüft (Mindestabst. zum Rahmen ca. 5 mm) (Bei Dichtheitsprüfung ca. 30 sec mit 3/4 Volllast auf Pedal treten).

27. Gaszug richtig verlegt, befestigt, gesichert und geölt, Gasgriff gut abschmieren, so dass Zug reibungs-frei läuft, Gaszug am Griff und am Rahmen so mit Kabelbändern gesichert, dass Zug nicht heraus-rutschen kann.

28. Fahrzeugelektrik komplett auf Funktion und richtiges Verlegen hin geprüft, besonders ist auf die Verlegung zwischen Kotflügel u. Karosse zu achten.

29. Stecker auf richtige Verbindung überprüft.

30. Kompaktstecker mit Polfett geschmiert bzw. mit Elektrik-Schutzspray behandelt.

31. Motor eingestellt, Motor fest montiert, Luftfilter ordnungsgemäß be-festigt, Motor auf Dichtheit überprüft.

32. Lichtmaschine auf Funktion überprüft.

33. Kühlflüssigkeit geprüft (zwischen Minimum und Maximum) Frostschutz –25° C eventuell korrigieren.

34. Auspuffanlage auf Dichtheit überprüft.

35. Motoröl kontrolliert (Ölwechsel), Getriebeöl kontrolliert.

36. Trikeschale ordnungsgemäß befestigt, Haltebügel und Sitze fest montiert, wichtig: Zündschloss fest angezogen, auf Verdrehen gesichert.

37. Karosserie, Sitzbänke und Chrom sowie alle Anbauteile auf Schäden bzw. Fehler überprüft.

38. Feststellbremse auf gleichmäßigen Zug überprüft Zugankerschrauben gesichert, Feststellbremse nach ca. 4 Rasten voll angezogen, Seile auf reibungsfreien Verlauf kontrolliert.

39. Betriebsbremse auf gleichmäßigen Zug geprüft.

40. Räderspur und Sturz überprüft und eingestellt.

41. Gänge sowie Rückwärtsgang auf einwandfreie Funktion und Leichtgängigkeit überprüft.

42. Probe gefahren. Fahrzeug auf Geradeauslauf geprüft Probefahrt mindestens 25 Km! Kurze Nachkontrolle. Achtung: Schrauben nochmals stichprobenmäßig nachprüfen ggf. nachziehen.

43. Karosserie abwaschen, Chromteile mit Chrompolitur behandeln, **BOOM TRIKES Aufkleber** anbringen.

27. ZULADUNG UND ZUBEHÖR

Beim Anbringen von und beim Fahren mit Zubehörteilen und Gepäck muss äußerste Sorgfalt walten, damit Unfälle vermieden werden. Das Anbringen von Zubehörteilen und Gepäck kann die Fahrstabilität, die Fahrleistung und das sichere Fahrverhalten eines Trikes erheblich beeinträchtigen und eine wesentliche Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit erfordern. Denken Sie auch daran, dass die oben genannten Beeinträchtigungen der Fahrsicherheit durch das Anbringen von markenfremden Zubehörteilen, durch falsches Beladen, abgefahrene Reifen, schlechten Gesamtzustand des Trikes, schlechte Straßen- oder Wetterverhältnisse usw., noch erheblich verstärkt werden können. Diese Zusammenhänge sollten Sie in jedem Fall bedenken, bevor Sie Ihr Trike mit Zubehörteilen ausrüsten oder mit Gepäck beladen.

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör darf das zulässige Zuladungsgewicht nicht überschreiten (siehe technische Daten).

Zubehör

Soweit für Ihr Trike BOOM TRIKES Original-Zubehörteile angeboten werden, sind diese speziell für Ihren Fahrzeugtyp entwickelt und an ihm getestet worden. Ob das Fahrverhalten Ihres Fahrzeugs durch die Anbringung fremden Zubehörs negativ beeinflusst wird, hat BOOM TRIKES nicht geprüft. Es obliegt deshalb Ihnen, sich über die durch fremdes Zubehör verursachten Sicherheitsrisiken und Unfallgefahren zu informieren.

Beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

1. Prüfen Sie das Zubehörteil sorgfältig, um sicherzustellen, dass es keine Leuchten verdeckt, die Bodenfreiheit, den Lenkereinschlag oder die Betätigung der Bedienungshebel beeinträchtigt.

2. Zubehörteile, welche die Sitzposition verändern und damit die Hände oder Füße weiter weg von den Bedienungselementen verlagern, können in Gefahrensituationen die Reaktionszeit verlängern.

3. Montieren Sie keine elektrischen Zubehörteile, welche die Kapazität der elektrischen Anlage des Trikes überlasten. Das Durchbrennen einer Sicherung kann sich besonders bei Nacht durch Ausfall der Beleuchtung oder in dichtem Verkehr durch plötzliches Ausgehen des Motors gefährlich auswirken.

Achtung:

Abänderungen am Trike oder das Entfernen von Originalteilen können das Fahrzeug unsicher oder gesetzeswidrig machen. Beachten Sie alle Bestimmungen der StVZO.

28. HINWEISE ZUR STILLLEGUNG

Längere Lagerung, z.B. während der Wintersaison, erfordert bestimmte Vorkehrungen, um negativen Folgeerscheinungen der Stilllegung des Trikes vorzubeugen. Außerdem sollten nötige Reparaturen vor der Lagerung des Trikes durchgeführt werden. Andernfalls könnten diese Reparaturen in Vergessenheit geraten, bis das Trike wieder in Betrieb genommen wird.

AUßERBETRIEBNAHME

1. Das Trike waschen und trocknen. Alle lackierten Flächen wachsen. Chromteile mit Rostschutzöl bestreichen oder mit Chrompolitur behandeln.
2. Den Kraftstofftank volltanken. Den Tankdeckel wieder anbringen.
3. Die Batterie ausbauen und an einem vor Frosttemperaturen und direktem Sonnenlicht geschützten Ort aufbewahren. Die Batterie einmal im Monat langsam aufladen.
4. Die Reifen auf den empfohlenen Fülldruck aufpumpen.
5. Das Trike in einem ungeheizten Raum, frei von Feuchtigkeit und mit minimalen täglichen Temperaturschwankungen abstellen.

WIEDERINBETRIEBNAHME

3. Das Trike reinigen. Das Motoröl wechseln, falls mehr als 6 Monate seit Beginn der Stilllegung vergangen sind.
4. Die Batterie gegebenenfalls laden und einbauen.
5. Alle Kontrollen der Überprüfung vor dem Fahren durchführen. Das Trike mit niedrigen Drehzahlen in einem sicheren Fahrgebiet abseits vom Verkehr Probe fahren.
6. Bei Einspritzmotoren ist eine Fahrt (ca. 8 Km) für die Neuprogrammierung des Moduls notwendig.

29. Gewährleistungsbestimmungen/AGBs

I: Geltung der Bedingungen
Die Lieferungen, Leistungen und Angebote unsererseits erfolgen ausschließlich aufgrund dieser allgemeinen Vertragsabstimmungen. Diese Geschäftsbedingungen gelten auch für alle künftigen Geschäftsbeziehungen, auch wenn sie nicht nochmals ausdrücklich vereinbart werden. Spätestens mit Entgegennahme der Leistung gelten diese Bedingungen als angenommen. Gegenbestätigungen von Kunden bzw. Lieferanten unter Hinweis auf deren allgemeinen Geschäfts- bzw. Einkaufsbedingungen wird hiermit widersprochen.

II: Vertragsabschluss/Übertragung von Rechten und Pflichten des Käufers; Weiterverkauf des Kaufgegenstandes vor Erhalt
1. Der Käufer ist an die Bestellung höchstens bis 4 Wochen gebunden. Der Kaufvertrag ist abgeschlossen, wenn der Verkäufer die Annahme der Bestellung des näher bezeichneten Kaufgegenstandes innerhalb der genannten Frist schriftlich bestätigt hat oder die Lieferung ausgeführt ist. Der Verkäufer ist jedoch verpflichtet, den Besteller unverzüglich zu unterrichte, wenn er die Bestellung nicht annimmt.
2. Übertragungen von Rechten und Pflichten des Käufers aus dem Kaufvertrag sowie Weiterverkauf des Kaufgegenstandes vor Erhalt bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verkäufers. Bei Verstoß oder versuchtem Verstoß gegen diese Regelung kann der Verkäufer durch schriftliche Erklärung ohne Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten.

III: Preise
1. Der Preis des Kaufgegenstandes versteht sich ab Herstellerwerk zuzüglich Überführungskosten und zuzüglich Umsatzsteuer (Kaufpreis). Vereinbarte Nebenleistungen werden zusätzlich berechnet.
2. Mit Abschluss des Vertrages hat der Käufer eine Anzahlung von 20 % des Warenwertes zu leisten. Geht die Anzahlung nicht wie vereinbart beim Verkäufer ein, so ist dieser nach Setzen einer angemessenen Nachfrist berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen.

IV: Zahlung
1. Der Kaufpreis und Preise für Nebenleistungen sind bei Übergabe des Kaufgegenstandes und Aushändigung oder Übersendung der Rechnung oder einer anderen Abrechnungsunterlage zur Zahlung fällig.
2. Gegen die Ansprüche des Verkäufers kann der Käufer nur aufrechnen, wenn die Gegenforderung des Käufers unbestritten ist oder ein rechtskräftiger Titel vorliegt. Ein Zurückbehaltungsrecht kann nur geltend gemacht werden, soweit es auf Ansprüchen aus dem Kaufvertrag beruht.

V: Lieferung und Lieferverzug
1. Liefertermine oder Lieferfristen, die verbindlich oder unverbindlich vereinbart werden können, sind schriftlich abzugeben. Lieferfristen beginnen mit Vertragsabschluss.
2. Der Käufer kann 6 Wochen nach Überschreiten eines unverbindlichen Liefertermins oder einer unverbindlichen Lieferfrist den Verkäufer auffordern zu liefern. Mit dem Zugang der Aufforderung kommt der Verkäufer in Verzug. Hat der Käufer Anspruch auf Ersatz eines Verzugsschadens, beschränkt sich dieser bei leichter Fahrlässigkeit des Verkäufers auf höchstens 5 % des vereinbarten Kaufpreises. Will der Käufer darüber hinaus vom Vertrag zurücktreten und/oder Schadenersatz statt der Leistung verlangen, muss er den Verkäufer nach Ablauf der Sechs-Wochen-Frist gemäß Satz 1 eine angemessene Frist zur Lieferung setzen. Hat der Käufer Anspruch auf Schadenersatz statt der Leistung, beschränkt sich der Anspruch bei leichter Fahrlässigkeit auf höchstens 25 % des vereinbarten Kaufpreises, ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Vertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, sind Schadenersatzansprüche bei leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen. Wird dem Verkäufer, während er in Verzug ist, die Lieferung durch Zufall unmöglich, so haftet er mit den vorstehend vereinbarten Haftungsbegrenzungen. Der Verkäufer haftet nicht, wenn der Schaden auch bei rechtzeitiger Leistung eingetreten wäre.
3. Wird ein verbindlicher Liefertermin oder eine verbindliche Lieferfrist überschritten, kommt der Verkäufer bereits mit Überschreitung des Liefertermins oder der Lieferfrist in Verzug. Die Rechte es Käufers bestimmen sich dann nach Ziffer 2, Sätze 3 bis 6, dieses Abschnitts
4. Höhere Gewalt oder beim Verkäufer oder dessen Lieferanten eintretende Betriebsstörungen, die den Verkäufer ohne eigenes Verschulden vorübergehend daran hindern, den Kaufgegenstand zum vereinbarten Termin oder innerhalb der vereinbarten Frist zu liefern, verändern die in Ziffern 1 bis 3 genannten Termine und Fristen um die Dauer der durch diese Umstände bedingten Leistungsstörungen. Führen entsprechende Störungen zu einem Leistungsaufschub von mehr als vier Monaten, kann der Käufer vom Vertrag zurücktreten. Andere Rücktrittsrechte bleiben davon unberührt.
5. Konstruktions- oder Formänderungen, Abweichungen im Farbton sowie Änderungen des Lieferumfangs seitens des Herstellers bleiben während der Lieferzeit vorbehalten, sofern die Abänderungen oder Abweichungen unter Berücksichtigung der Interessen des Verkäufers für den Käufer zumutbar sind.
6. Ist der Kunde Unternehmer, ist ihm der direkte oder indirekte Weiterverkauf von uns gelieferter Ware in Länder außerhalb der EU ohne unsere schriftliche Zustimmung nicht gestattet.
7. Die Gefahr geht auf den Kunden über, sobald die Sendung an die den Transport ausführende Person übergeben worden ist oder zwecks Versendung das Lager des Verkäufers verlassen hat.

VI: Abnahme
1. Der Käufer ist verpflichtet, den Kaufgegenstand innerhalb von 8 Tagen ab Zugang der Bereitstellungsanzeige abzunehmen. Im Falle der Nichtabnahme kann der Verkäufer von seinen gesetzlichen Rechten Gebrauch machen.

2. Verlangt der Verkäufer Schadenersatz, so beträgt dieser 15 % des vereinbarten Kaufpreises. Der Schadenbetrag ist höher oder niedriger anzusetzen, wenn der Verkäufer einen höheren oder der Käufer einen geringeren Schaden nachweist.

VII: Eigentumsvorbehalt

1. Der Kaufgegenstand bleibt bis zum Ausgleich der dem Verkäufer aufgrund des Kaufvertrages zustehenden Forderungen, Eigentum des Verkäufers. Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Vertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Verkäufers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen. Auf Verlangen des Käufers ist der Verkäufer zum Verzicht auf den Eigentumsvorbehalt verpflichtet, wenn der Käufer sämtliche mit dem Kaufgegenstand im Zusammenhang stehende Forderungen unanfechtbar erfüllt hat und für die übrigen Forderungen aus der laufenden Geschäftsbeziehung eine angemessene Sicherung besteht. Während der Dauer des Eigentumsvorbehalts steht das Recht zum Besitz des Fahrzeugbriefes dem Verkäufer zu.

2. Bei Zahlungsverzug des Käufers kann der Verkäufer vom Kaufvertrag zurücktreten. Hat der Verkäufer darüber hinaus Anspruch auf Schadensersatz statt der Leistung und nimmt er den Kaufgegenstand wieder an sich, sind Verkäufer und Käufer sich darüber einig, dass der Verkäufer den gewöhnlichen Verkaufswert des Kaufgegenstandes im Zeitpunkt der Rücknahme vergütet. Auf Wunsch des Käufers, der nur unverzüglich nach Rücknahme des Kaufgegenstandes geäußert werden kann, wird nach Wahl des Käufers ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, z. B. die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT), den gewöhnlichen Verkaufswert ermitteln. Der Käufer trägt sämtliche Kosten der Rücknahme und Verwertung des Kaufgegenstandes. Die Verwertungskosten betragen ohne Nachweis 5 % des gewöhnlichen Verkaufswertes. Sie sind höher oder niedriger anzusetzen, wenn der Verkäufer höhere oder der Käufer niedrigere Kosten nachweist.
3. Solange der Eigentumsvorbehalt besteht, darf der Käufer über den Kaufgegenstand weder verfügen noch Dritten vertraglich eine Nutzung einräumen.

VIII: Sachmangel

1. Ansprüche des Käufers wegen Sachmängeln verjähren bei Neufahrzeugen oder neuen Teilen (nicht Bausätzen) entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in zwei Jahren ab Ablieferung des Kaufgegenstandes (Ausnahme: P. 7). Hiervon abweichend gilt für

Neufahrzeuge die in einem Vermietbetrieb eingesetzt werden, Bausätzen und Exportfahrzeugen eine Verjährungsfrist von einem Jahr, wenn der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer ist, der bei Abschluss des Vertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit handelt.

Bei gebrauchten Fahrzeugen oder gebrauchten Teilen, verjähren Ansprüche des Käufers wegen Sachmängeln in einem Jahr ab Ablieferung des Kaufgegenstandes an den Kunden. Bei arglistigem Verschweigen von Mängeln oder der Übernahme einer Garantie für Beschaffenheit bleiben weitergehende Ansprüche unberührt.

2. Für die Abwicklung einer Mängelbeseitigung gilt Folgendes:

a) Ansprüche auf Mängelbeseitigung kann der Käufer beim Verkäufer oder bei anderen, vom Hersteller/Importeur für die Betreuung des Kaufgegenstandes anerkannten Betrieben geltend machen; im letzteren Fall hat der Käufer den Verkäufer hiervon zu unterrichten. Bei mündlichen Anzeigen von Ansprüchen ist dem Käufer eine schriftliche Bestätigung über den Eingang der Anzeige auszuhändigen.

b) Wird der Kaufgegenstand wegen eines Sachmangels betriebsunfähig, kann sich der Käufer mit Zustimmung des Verkäufers an den dem Ort des betriebsunfähigen Kaufgegenstandes nächstgelegenen dienstbereiten Kfz-Meisterbetrieb wenden, wenn sich der Ort des betriebsunfähigen Kaufgegenstandes mehr als 100 km vom Verkäufer entfernt befindet.

c) Ersetzte Teile werden Eigentum des Verkäufers.

d) Für die zur Mängelbeseitigung eingebauten Teile kann der Käufer bis zum Ablauf der Verjährungsfrist des Kaufgegenstandes Sachmängelansprüche aufgrund des Kaufvertrages geltend machen.

3. Durch Eigentumswechsel am Kaufgegenstand werden Mängelbeseitigungsansprüche nicht berührt.

4. Der Verkäufer leistet Gewähr dafür, dass die Kaufsache nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt wurde, wobei als Maßstab nicht die Großserienproduktion, sondern der Maßstab der Kleinserienproduktion heranzuziehen ist.

5. Werden Betriebs- und Wartungsanweisungen des Herstellers vom Käufer nicht befolgt, Teile ausgewechselt oder Verbrauchsmaterialien verwendet, die nicht den Originalspezifikationen entsprechen, so entfällt jegliche Gewährleistung.

6. Die Gewährleistung entfällt auch bei übermäßigem Gebrauch und unsachgemäßer Benutzung der Kaufsache im Zusammenhang mit Motorsportveranstaltungen oder z. B. extremen Geländefahrten usw.

7. Bei generalüberholten Motoren und generalüberholten bzw. gebrauchten Getrieben auch wenn sie in Neufahrzeugen eingebaut sind, verjähren Sachmängel generell nach 12 Monaten und unabhängig davon, ob der Käufer Privatkunde oder Kaufmann ist.

8. Die Annahme eines Reparaturauftrages stellt noch kein Anerkenntnis etwaiger Gewährleistungsansprüche des Kunden dar.

9. Wartungsvorschriften:

a) Allgemeine Hinweise:

Alle Gfk-Teile sind handlaminiert, kleinere Unregelmäßigkeiten in Form und Farbe müssen daher vom Kunden toleriert werden. Eine gleichmäßige Abnutzung der Reifenlauffläche ist konstruktionsbedingt nicht immer gewährleistet. Zum Trike- und Motorrad fahren gehört eine optimale Schutzbekleidung (Integralhelm, Lederkombination, Lederstiefel, Lederhandschuhe)

b) Wartungsintervalle:

Folgende Überprüfungen anhand der einschlägigen Wartungsliste sind erforderlich:

aa) bei 500 km bzw. spätestens 4 Wochen nach Erwerb des Fahrzeuges

bb) bei 5000 km bzw. spätestens 3 Monate nach Erwerb des Fahrzeuges
cc) bei 10000 km bzw. spätestens 6 Monate nach Erwerb des Fahrzeuges
dd) Nachfolgend alle 5000 km jährlich
ee) Fighter X11 gesonderter Wartungslauf/Wartungsplan

c) Betriebsvorschriften:
Vor Antritt jeder Fahrt ist zu prüfen:
aa) der Ölstand
bb) der Reifendruck
cc) der Tankinhalt
dd) das Lagerspiel der Gabel (die Gabel darf nur im Herstellerwerk zerlegt werden)
ee) der Stand der Bremsflüssigkeit
ff) die Funktion der lichttechnischen Anlage
gg) die Verbindung aller fest angeschraubten Teile.

IX: Haftung

1. Hat der Verkäufer aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nach Maßgabe dieser Bedingungen für einen Schaden aufzukommen, der leicht fahrlässig verursacht wurde, so haftet der Verkäufer beschränkt:
Die Haftung besteht nur bei Verletzung vertragswesentlicher Pflichten und ist auf den bei Vertragsabschluss vorhersehbaren typischen Schaden begrenzt. Diese Beschränkung gilt nicht bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit. Soweit der Schaden durch eine vom Käufer für den betreffenden Schadensfall abgeschlossene Versicherung (ausgenommen Summenversicherung) gedeckt ist, haftet der Verkäufer nur für etwaige damit verbundene Nachteile des Käufers, z.B. höhere Versicherungsprämien oder Zinsnachteile bis zur Schadensregulierung durch die Versicherung. Für leicht fahrlässig durch einen Mangel des Kaufgegenstandes verursachte Schäden wird nicht gehaftet.
2. Unabhängig von einem Verschulden des Verkäufers bleibt eine etwaige Haftung des Verkäufers bei arglistigem Verschweigen des Mangels aus der Übernahme einer Garantie oder eines Beschaffungsrisikos und nach dem Produkthaftungsgesetz unberührt.
3. Die Haftung wegen Lieferverzuges ist in Abschnitt V abschließend geregelt.
4. Ausgeschlossen ist die persönliche Haftung der gesetzlichen Vertreter, Erfüllungsgehilfen und Betriebsangehörigen des Verkäufers für von ihnen durch leichte Fahrlässigkeit verursachte Schäden.

X: Schiedsgutachterverfahren (Gilt nur für gebrauchte Fahrzeuge)

1. Führt der Kfz-Betrieb das Zeichen „Meisterbetrieb der Kfz-Innung“, können die Parteien bei Streitigkeiten aus dem Kaufvertrag – mit Ausnahme über den Kaufpreis –
die für den Sitz des Verkäufers zuständige Schiedsstelle für das Kfz-Gewerbe oder den Gebrauchtwagenhandel anrufen. Die Anrufung muss schriftlich und unverzüglich nach Kenntnis des Streitpunktes, spätestens vor Ablauf von 13 Monaten seit Ablieferung des Kaufgegenstandes erfolgen.
2. Durch die Entscheidung der Schiedsstelle wird der Rechtsweg nicht ausgeschlossen.
3. Durch die Anrufung der Schiedsstelle ist die Verjährung für die Dauer des Verfahrens gehemmt.
4. Das Verfahren vor der Schiedsstelle richtet sich nach deren Geschäfts- und Verfahrensordnung, die den Partien auf Verlangen von der Schiedsstelle ausgehändigt wird.
5. Die Anrufung der Schiedsstelle ist ausgeschlossen, wenn bereits der Rechtsweg beschritten ist. Wird der Rechtsweg während eines Schiedsstellenverfahrens beschritten, stellt die Schiedsstelle Ihre Tätigkeit ein.
6. Das Schiedsstellenverfahren ist für den Auftraggeber kostenlos.

XI: Erfüllungsort, Gerichtstand und anwendbares Recht

1. Erfüllungsort für die Lieferung des Kaufgegenstandes ist der Sitz des Verkäufers.
2. Für sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus der Geschäftsverbindung mit Kaufleuten einschließlich Wechsel- und Scheckforderungen ist ausschließlicher Gerichtsstand der Sitz des Verkäufers.
3. Der gleiche Gerichtsstand gilt, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Inland verlegt oder seinen Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist. Im Übrigen gilt bei Ansprüchen des Verkäufers gegenüber dem Käufer dessen Wohnsitz als Gerichtsstand.
4. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 über Verträge über den Internationalen Warenverkauf findet keine Anwendung.

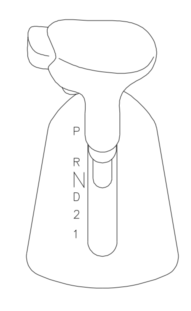
30. SELBSTHILFETIPPS

Die Schleppgeschwindigkeit darf 50 km/h nicht überschreiten,
die Schleppstrecke nicht länger als 50 km sein.
Bei größeren Entfernungen muss das Fahrzeug unter den
Antriebsrädern angehoben werden.

Achtung:
Fahrzeug niemals rückwärts mit drehenden Antriebsrädern abschleppen. Nichteinhaltung der Anschleppvorschrift führt zu Getriebeschäden.

Automatik-Fighter:

Beim Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatik-Getriebe
Muss der Wählhebel in **N** (Neutral)-Position stehen.



Für Automatik-Fighter:
Der Motor eines Automatik-Fighters kann nicht durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden.

Notfall-Entriegelung für die Parkposition P (Automatik-Getriebe)

Sie ermöglicht bei entladener Batterie oder einem Fehler in der Elektrik das Entriegeln aus der Parkposition **P.**

Abdeckung neben dem Wählhebel mit einem spitzen Gegenstand (Schraubendreher) entfernen.

Mit dem Schlüssel oder einem ähnlichen Gegenstand den Entriegelungshebel in dem Schlitz unter der Abdeckung runterdrücken und gleichzeitig den Wählhebel aus der Position **P** führen.

Achtung:
Ein Rückführen des Wählhebels in Position P bewirkt ein erneutes Verriegeln.

Starthilfe

Nur Batterien gleiche Nennspannung (12 Volt) verbinden. Starthilfekabel mit isolierten Polzangen und ausreichendem Leitungsquerschnitt benutzen. Batterie nicht vom Bordnetz trennen.

Kabel anschließen

- Trike so stellen, dass sie sich nicht berühren.
- Motor abstellen. Überflüssige Stromverbraucher ausschalten.
- Mit dem ersten Kabel den (+)-Pol der leeren Batterie mit dem (+)-Pol der Hilfsbatterie verbinden (Kabel 1).
- Das zweite Kabel an den (-)-Pol der Hilfsbatterie anschließen und mit der anderen Seite möglichst weit entfernt von der Batterie an den Motorblock oder eine Verschraubung der Motoraufhängung des zu startenden Motors (Kabel 2).
  Nicht an (-)-Pol der leeren Batterie anschließen.
- Starthilfekabel so ordnen, dass sie von drehenden Teilen nicht erfasst werden.

- **Motor starten**
- Motor des helfenden Fahrzeugs mit erhöhter Drehzahl laufen lassen.
- Das Fahrzeug mit der leeren Batterie starten.
- Beide fahrzeuge mit der „Strombrücke“ noch drei Minuten laufen lassen.

Trennen
- Um Spannungsspitzen beim Trennen abzubauen, im Fahrzeug mit der leeren Batterie Verbraucher einschalten.

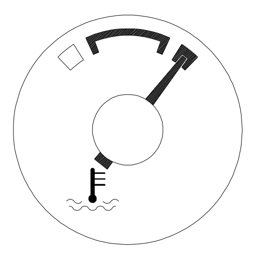
Achtung:
Nicht das Fahrlicht einschalten. Glühlampen brennen bei Überspannung durch.

- Zuerst Kabel 2 (-) und dann Kabel 1 (+) entfernen.

Notlaufprogramm für Kühlsystem mit Überhitzungsschutz

Wenn der Motor Kühlmittel verliert, erlaubt dieses System, dass das Trike für eine kurze Strecke weitergefahren werden kann, bevor ernsthafte Schäden entstehen. Die Wegsrecke, die noch zurückgelegt werden kann, ist abhängig von der Umgebungstemperatur, der Fahrzeugbeladung und vom Gelände.

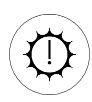
Das Prinzip



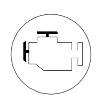
Tritt der Zeiger ins rote Feld, droht Motorüberhitzung.
Es leuchtet zusätzlich die Mehrfunktionswarnleuchte:
Automatik-Getriebe/Kühlsystem.



Leuchtet anschließend die Warnleuchte
Motorregelungssystem auf,
variiert das System die Kraftstoffzufuhr zu den Zylindern.



Die abgeschalteten Zylinder arbeiten jetzt wie eine Luftpumpe
und kühlen so zusätzlich den Motor.



Das Trike kann mit eingeschränkter Motorleistung
weiter gefahren werden.

Wird die Fahrt fortgesetzt, erhöht sich die Motortemperatur. Die Mehrfunktionswarnleuchte: Automatik-Getriebe/Kühlsystem blinkt 30 Sekunden lang, bevor das System den Motor abschaltet.



Achtung:
Fahren Sie Ihr Trike umgehend an den Straßenrand.

Wenn der Überhitzungsschutz aktiviert ist:
- So bald wie möglich die Fahrbahn verlassen.
- Sofort den Motor ausschalten, um ernsthafte Motorschäden zu vermeiden.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Am abgekühlten Motor den Kühlmittelstand prüfen. Siehe Kapitel *Wartung und Pflege.*
- Das Trike umgehend in einer Werkstatt prüfen lassen.

Sicherheitsschalter Kraftstoffeinspritzanlage

Das Fahrzeug besitzt einen Sicherheitsschalter, der die Kraftstoffzufuhr bei einem Unfall abschaltet. Dies geschieht in erster Linie zu Ihrer Sicherheit. Die Abschaltung könnte aber auch durch plötzliche Erschütterungen erfolgen /z. B. anstoßen beim Parken).

Achtung:
Sicherheitsschalter bei Undichtigkeit der Leitungssysteme, nach Unfällen bzw. bei Kraftstoffgeruch nicht einschalten.

Einschaltanweisung:

- Lenkrad-/Zündschloss auf Position **0** stellen.
- Kraftstoffanlage auf Undichtigkeit überprüfen.
- Ist die Kraftstoffanlage in Ordnung, Knopf des Sicherheitsschalters niederdrücken
- Lenkrad-/Zündschloss für einige Sekunden auf Position **II** stellen und anschließend wieder zurück auf Position **I**.
- Kraftstoffanlage erneut auf Undichtigkeit überprüfen.

31. Ersatzteilbeschaffung

Die Firma BOOM TRIKES gewährleistet eine Ersatzteilversorgung ab Fahrzeugkauf von 5 Jahren. Bei Ersatzteilbestellung gelten die üblichen Vertragsbestimmungen. Wird eine Modelländerung durchgeführt, werden die entsprechend neuen Ersatzteile geliefert. (Leichte Umbauarbeiten und Änderungen müssen vom Käufer akzeptiert werden).

32. Besonderheiten

Die Trike-Karosserie sowie die Kotflügel sind handlaminiert, es kann daher zu geringen Mängeln kommen. Diese Mängel müssen vom Käufer akzeptiert werden.

Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gewährleistungsfähigkeit oder Höhe des Schadens, steht uns das Recht zu, vor Durchführung der Reparatur einen neutralen Sachverständigen zu beauftragen. Wird durch diesen die Forderung des Gewährleistungsnehmers bestätigt, tragen wir die Kosten des Sachverständigen. Fällt die Begutachtung zu unseren Gunsten aus, trägt der Gewährleistungsnehmer die Kosten.

33. Aufnahme Wagenheber

Vor Anheben des Fahrzeuges sichern Sie dieses gegen Wegrollen (Handbremse, Unterlegkeil). Heben Sie das Fahrzeug nur an den dafür vorgesehenen Punkten an (siehe Bild).

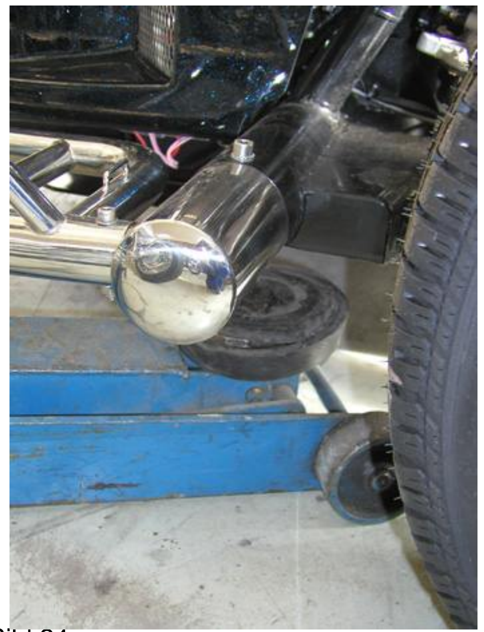


Bild 24



Bild 25

34. TANKSTOP-KURZINFO
(vom Besitzer auszufüllen)

Zur schnellen Information beim Tankstop können Sie Ihre individuelle Fahrzeugdaten in die nachfolgende Tabelle eintragen.

Kraftstoff ☐ Super bleifrei (95 Oktan)

Tankinhalt : 48 l.

Natürlich kann auch SuperPlus bleifrei (98 Oktan) verwendet werden.

Motoröl Viskositätsklasse ☐

Reifenfülldruck
gemessen bei kaltem Reifen
in bar = kp/cm²

☐ vorn

☐ hinten

Reifengröße: ☐ vorn

☐ hinten

Motorcode:	**Getriebecode:**

Nachdruck, auch auszugsweise;
nur mit Erlaubnis der Firma BOOM TRIKES

35. SERVICEHEFT

Gewährleistung*
2 Jahre
***Ausnahme Mietfahrzeuge:**
1 Jahr

500 Km Service	
bzw. spätestens 4 Wochen nach Erwerb des Fahrzeugs Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

5.000 Km Service	
bzw. spätestens 3 Monate nach Erwerb des Fahrzeugs Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

10.000 Km Service	
bzw. spätestens 6 Monate nach Erwerb des Fahrzeugs Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

20.000 Km Service	
Km Stand:	Datum:

Kontrollabschnitt für Fahrzeugwerk
(innerhalb 2 Wochen nach
Kundendienst an die Fa. BOOM TRIKES
senden)

500 Km Inspektion	
bzw. spätestens 4 Wochen nach Erwerb des Fahrzeugs Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

5.000 Km Inspektion	
bzw. spätestens 3 Monate nach Erwerb des Fahrzeugs Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

10.000 Km Inspektion	
bzw. spätestens 6 Monate nach Erwerb des Fahrzeugs Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

20.000 Km Inspektion	
Name:	Fg-Nummer:

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

40.000 Km Service	
Km Stand:	Datum:

40.000 Km Inspektion	
Name:	Fg-Nummer:

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

60.000 Km Service	
Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

60.000 Km Inspektion	
Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

80.000 Km Service	
Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

80.000 Km Inspektion	
Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

100.000 Km Service	
Km Stand:	Datum:

100.000 Km Inspektion	
Name:	Fg-Nummer:

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

120.000 Km Service	
Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

120.000 Km Inspektion	
Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

Zwischendurchsicht	
Km Stand:	Datum:

Zwischendurchsicht	
Name:	Fg-Nummer:

140.000 Km Service	
Stempel der Werkstatt	
Km Stand:	Datum:

140.000 Km Inspektion	
Stempel der Werkstatt	
Name:	Fg-Nummer:

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

✂ -

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	

Name:	
Straße:	
Plz/Ort:	
Telefon:	
1.Zulassung:	
gekauft am:	
bei :	